

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2070) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din; durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Banfettreden in Rom

### Herzliche Trinksprüche Mussolinis und Dr. Brüning — Die „traditionelle“ deutsch-italienische Freundschaft

R o m, 8. August.

Gestern gab der italienische Ministerpräsident Mussolini zu Ehren der deutschen Staatsmänner ein Festessen, zu dem die prominentesten Persönlichkeiten der Politik und der Diplomatie geladen waren.

Ministerpräsident Mussolini erhob sich zu einem längeren Trinkspruch, in dem er sagte: „In diesem für Deutschland außerordentlich schweren Moment, der aber nicht nur für Deutschland schicksalhaft ist, sondern für die gesamte übrige Welt, findet Italien das volle Verständnis für die Bedürfnisse des deutschen Volkes, und Italien ist sich der Pflichten der Allgemeinheit gegenüber auch völlig bewußt. Vor allem ist Italien fest überzeugt, daß ein freundschaftliches Zusammenwirken der Staaten und Regierungen den besten Weg darstellt, auf dem man aus den jetzigen Schwierigkeiten in eine bessere Zukunft und zum allgemeinen Wohlstand gelangen kann. Die faschistische Regierung hat immer alles getan, um in dieser gemeinsamen Aktion umso wirksamer mitzutun zu können, einer Aktion, die sich die moralische und materielle Sanierung zum Ziele gesetzt hat und vor allem die Beseitigung des Mißtrauens, welches gegenwärtig die größte Schwierigkeit in der Welt bildet.“

Das faschistische Italien — sagte Mussolini fort — werde auf diesem Wege weiterstreiten mit allen jenen, die sich dieses Ziel gesetzt haben. Das hat sich deutlich gelegentlich der Hoover-Initiative erwiesen. Ich bin überzeugt, daß ein aufrichtiges und wirksames Zusammenarbeiten der Regierungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete auf breiter Basis geeignet ist, den Geist des Vertrauens zu heben und den wirklichen Frieden der Welt zu besiegeln, der aber auf den Grundlagen ruhen muß. Das italienische Volk, welches mit größter Sympathie den gigantischen Lebenskampf des deutschen Volkes verfolgt, ist fest überzeugt, daß das deutsche Volk alle Schwierigkeiten und Hindernisse auch überwinden und zu jener Macht und Größe gelangen wird, die es verdient. Das sind meine Wünsche, und ich bin fest überzeugt, daß der Herr Reichskanzler Dr. Brüning in Fortsetzung seiner weisen Politik das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenführen wird.

Reichskanzler Dr. Brüning dankte bewegt dem italienischen Erstkanzler für die herzlichen Worte an die Adresse des deutschen Volkes, wobei er betonte, das deutsche und italienische Volk seien in einer jahrhundertelangen traditionellen Freundschaft miteinander verbunden, eine Freundschaft, die niemand in Abrede stellen könne. Dr. Brüning setzte seine Rede wie folgt fort: „Ich weiß, daß unsere deutschen Sorgen gleichzeitig auch die Sorgen ganz Europas und der ganzen Welt sind. Ich darf deshalb wohl hoffen, bei allen, die guten Willens sind, den Frieden zu erhalten, das erforderliche Verständnis für Deutschlands Lage zu finden. Die ita-

lienische Regierung war die erste, die dies gelegentlich der Hoover-Initiative bewiesen und die Erkenntnis in die Tat umgesetzt hat. Damit hat Italien am meisten dazu beigetragen, Deutschland bei der kritischen Ueberwindung seiner Wirtschaftslage zu helfen. Ich bin überzeugt, daß die

wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit der beiden Völker die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit beschleunigen wird. Darin bestärken mich insbesondere die schönen Worte Seiner Excellenz des Herrn italienischen Ministerpräsidenten Mussolini.“

## Das Volksentscheidfieber

### Höhepunkt der Spannung — Wieviel Stimmen die Volksentscheidparteien benötigen

B e r l i n, 8. August.

Die Spannung in Preußen ist am Vorabend des großen Referendums über die Auflösung des Landtages aufs höchste gestiegen. Die Parteien, die den Volksentscheid fordern und herbeigeführt haben, benötigen nicht weniger als 13.000.449 Stimmen. Es ist sehr fraglich, ob es ihnen gelingen wird, über 13 Millionen Stimmen im ganzen Lande aufzubringen, so daß der Ausfall des

Volksentscheids heute ganz ungewiß erscheint. Es verlautet, daß die Volksentscheidparteien die Absicht haben, nach dem durchgeführten Volksentscheid den Reichstag einzuberufen, um dort das Vorgehen der Reichsregierung in den letzten Wochen zur Sprache zu bringen und die Reichsregierung zu stürzen.

## Frankreich und Italien

Im September Wiederaufnahme der Marinerverhandlungen.

W a s h i n g t o n, 8. August.

Der stellvertretende Unterstaatssekretär Castle ist vom italienischen Botschafter in Kenntnis gesetzt worden, daß die französisch-italienischen Flottenverhandlungen wahrscheinlich wieder im September fortgesetzt werden würden. Diese Erklärung stellt offensichtlich eine Antwort auf die Anfrage Castles bezüglich der Haltung Italiens im Marinestreit mit Frankreich dar.

## Englische Kommentare zum Volksentscheid.

L o n d o n, 8. August.

Alle Blätter beschäftigen sich mit dem Volksentscheid in Preußen und stellen einmütig fest, daß der morgige Tag nicht nur für Deutschland, sondern auch ganz Europa schicksalhaft sein werde. Die Blätter verurteilen den Zwangsaufbruch zum Volksentscheid, wie ihn das Kabinett Braun den Blättern aufstellte, weil dadurch auch die besonnenen Elemente ins Wanken kommen und der Volksentscheidpsychose unterliegen müssen.

## Börsenbericht

Z ü r i c h, 8. August. Devisen: Beograd 9.085, Paris 20.07, London 24.86, Newyork 512.37, Mailand 26.79, Prag 15.18, Wien Budapest 90.025.

Z a g r e b, 7. August. Devisen: Wien 791.83—794.23, Mailand 294.93—295.88, London 273.92—274.74, Newyork Sched 5632.03—55649.03, Paris 221.10—221.76, Prag 167.06—167.56, Zürich 1100.55—1103.85.

roten Rußland zu gut bekannt, als daß sie dieses nicht benutzen würden, um sich Rußland zu nähern und zu versuchen, ihre politischen Ziele im Osten zu erreichen.

Sehr klar sah das der Londoner „Daily Telegraph“, der schon beim Beginn der Ver-

handlungen auf die Angst Frankreichs vor einem Anschluß Deutschlands an Rußland und auf die französische Auffassung hinwies, nach der die deutsch-russische Annäherung nicht auf wirkliche Freundschaft zwischen den beiden Völkern, sondern darauf zurückzu-

führen ist, daß Deutschland auf die politisch-militärische Hilfe Rußlands, dieses aber auf die materielle Unterstützung durch Deutschland angewiesen sei. In Zukunft werde es Deutschland, sagt das englische Blatt, infolge des Niederganges seiner Wirtschaft im-

## Rußland und Frankreich

Von Graf E. v. Z e d t w i g.

Anfang Juni begannen in Paris die Verhandlungen zwischen Rußland und Frankreich, bei denen es sich nach Darstellung der Teile nicht um politische Fragen, sondern um den Abschluß eines Handelsvertrages handeln soll. Klang schon diese Versicherung etwas unglaublich angefaßt, daß die politische Propaganda gegen Sowjetrußland vor Monaten in Frankreich plötzlich eingestellt wurde, so mußte es noch mehr überraschen, als von russischer und französischer Seite dann erklärt wurde, daß bei den Pariser Verhandlungen lediglich gewisse rein wirtschaftliche Fragen von ganz untergeordneter Bedeutung gelöst werden sollten. Man erklärte diesen unleugbaren Widerspruch damit, daß es angeblich nicht gelungen ist, die Voraussetzungen für den Abschluß eines Handelsvertrages zu schaffen, da Moskau die Anerkennung und Bezahlung der französischen Vorkriegsforderungen nach wie vor beharrlich ablehnt.

Soweit die Versicherungen beider Parteien, deren Eifer, die Pariser Verhandlungen als möglichst belanglos hinzustellen, etwas auffällig erschien. Begannen diese doch eben in dem Augenblick, als das Streben der französischen Politik, die politische Ordnung im Osten mit finanziellen Mitteln zu sichern, deutlicher als jemals seit Kriegsende in Erscheinung tritt. Französische Geld arbeitet in Rumänien, Frankreich finanziert die Straßen- und Bahnbauten in Polen, es ermdigt die Verwertung der Ernte in der Tschechoslowakei, und eine große Anleihe soll nun auch Ungarn den französischen Wünschen gefügig machen. Wezhalb sollte das gleiche Spiel nicht auch in Moskau, in dem ewig geldbedürftigen Rußland gelingen?

Aber auch rein wirtschaftlich gesehen, war der Zeitpunkt für die Verhandlungen mit den Sowjets vom Dual d'Orsay außerordentlich geschickt gewählt. Die stierhafte Tätigkeit Englands auf den überseeischen Märkten, die zunehmende Konkurrenz Amerikas in vielen vor dem hauptsächlich von Frankreich belieferten Ländern, die erfolgreiche wirtschaftliche Expansion Italiens im Mittelmeergebiet und die fortschreitende Verarmung der wichtigsten Abnehmer Frankreichs, das alles wurde in Paris schon lange mit Sorge beobachtet und bildet für Frankreich eine ernste Gefahr, seitdem die Verbitterung der Wirtschaftslage sich auch dort in steigenden Arbeitslosenzahlen, im Rückgang der Ausfuhr usw. offenbart. Aus dieser Gefahr erklärt sich völlig zwanglos die Nervosität, mit der die Franzosen die deutsch-russischen Verhandlungen im Frühjahr 1931 verfolgten, und die plötzliche Einstellung der sowjetfeindlichen Propaganda der französischen Presse, die seither immer dringender wurde in ihren Forderungen nach Einleitung von Verhandlungen mit Rußland, die Frankreich seinen „natürlichen“ Platz am russischen Markt wiedergeben sollen. Die Sowjets hörten diesen Wunsch der ersten Geldmacht Europas gerne, aber nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen. Kam er doch gerade in dem Augenblick, da Rußland mehr denn jemals Geld braucht zur Bewirklichung seiner großen Industrialisierungs- und Verkehrspläne. Den Franzosen ist dieses Kapitalbedürfnis

## Die Farmer sprechen anders.

W a s h i n g t o n, 8. August.

Der Verband amerikanischer Farmer hat dem deutschen Botschafter von Britton und Gaffron eine Erklärung zugestellt, wonach sie außerstande seien, Deutschland Rohstoffkredite in Form von Baumwolllieferungen zu geben, hingegen seien sie bereit, die Wiederherstellung normaler handelspolitischer Beziehungen zu fördern.

## Neuer Roman

In unserer heutigen (Sonntag-) Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans:

## Die Frau zwischen zwei Welten

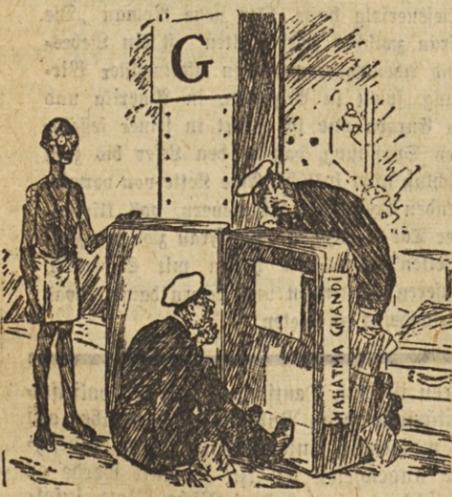
von E u d w i g v. W o h l. Ueberflüssig, über die Qualität des Romans noch viel Worte zu verlieren. Für seine Güte spricht der Name des Verfassers, der heute einer der vielgelesenen Autoren Deutschlands ist. Wir verweisen nur a. B. auf seinen Roman „Der Vagabund vom Äquator“, der sowohl im Buch als auch in der Verfilmung einen Riesenerfolg hatte. Der neue Roman „Die Frau zwischen zwei Welten“ ist ein Liebes- und Abenteuerroman von effektvollster Wirkung, spielt in Ägypten, in Amerika und in Europa und ist derart in seiner fesselnden Spannung, daß er den Leser bis zum Schluß nicht losläßt. Eine Kette von verpflanzenden Ereignissen, Abenteuern, voll Irrsinn der Tat — das ist „Die Frau zwischen zwei Welten“, und wir hoffen mit Sicherheit, unseren Leserinnen und Lesern damit etwas Besonderes zu bieten.

mer schwerer fallen, den Sowjets die gewünschten Anleihen und Kredite zu gewähren. Dagegen sei Frankreich in der Lage, Anleihen in beliebiger Höhe zu vergeben und zwar nicht nur für wirtschaftliche Zwecke. Deshalb hätten die Franzosen vielleicht nicht ganz unrecht, die auch das neue Sowjetrußland als ihren künftigen Verbündeten ansehen.

Diese Warnung des großen Londoner Blattes richtet sich nur scheinbar an die deutsche Adresse, tatsächlich aber an die seiner englischen Landsleute, die der „Daily Telegraph“ hier sehr eindringlich auf eine Gefahr aufmerksam machte, die Old England droht: daß Frankreich und Rußland, die alten Gegenspieler Großbritanniens in der europäischen und asiatischen Politik, sich eines Tages wieder zusammenschließen zu erster Bedrohung Englands, für das eine solche Wendung angesichts der Nähe Frankreichs und dessen militärischer Überlegenheit sowie der Folgen eines russischen Angriffes auf die britischen Besitzungen in Asien unter Umständen eine Katastrophe bedeuten könnte. Dasselbe gilt für Deutschland, dessen außenpolitische Stärke — seine einzige Stärke — in der Stellung zwischen dem Westen und Osten beruht, die es seiner geographischen Lage verdankt. Infolge des chronischen Gegensatzes zwischen Sowjetrußland einerseits und England, Polen und Rumänien andererseits konnte Deutschland diese Stellung sich bisher erhalten, das heißt die Möglichkeit, bei der unausbleiblichen Auseinandersetzung zwischen dem künftigen Rußland und seinen Gegnern durch seine Stellungnahme die Entscheidung herbeizuführen. Es besteht kein Zweifel, daß die Erhaltung dieser Stellung zwischen dem Osten und Westen für Deutschland immer wertvoller und notwendiger wird, je mehr die großen Entscheidungen der europäischen Politik heranreifen. Sehr richtig hat das der Breslauer Professor Dr. Freitag-Loringhoven, einer der besten Kenner des Ostens erkannt, der schon Mitte 1930 schrieb: „Was den Zeitraum 1930—1940 und die Gruppierungen in der europäischen Politik betrifft, die innerhalb dieses Jahrzehnts entstehen können, so läßt sich heute schon voraussehen, daß in diesem Zeitraum die Ortsfragen und vielleicht auch das Mitteleuropa-Problem im Vordergrund stehen werden. Diese Probleme werden sich nicht in scharfer Abgrenzung von einander lösen lassen, ihre Zusammenhänge greifen in einander wie einzelne Züge im Schachspiel um Europa. In diesem großen Spiel um die Neugestaltung der Welt wird die deutsche Politik ihre Unabhängigkeit, die „freie Hand“, solange bewahren müssen, bis sie durch die Entscheidung für den Westen oder Osten ihre frühere Weltgeltung wieder erobert kann.“

Diese Möglichkeit Deutschland zu nehmen und zugleich den Druck auf England zu verstärken, das ist letzten Endes der Sinn der französischen Annäherung an Rußland. Viel leicht wird es Frankreich gelingen, sein Ziel in Moskau zu erreichen. Das kann aber nur geschehen um den Preis der englischen Freundschaft, das durch einen französisch-russischen Zusammenschluß naturgemäß an die Seite Deutschlands gedrängt werden muß. Wir haben die ersten Folgen der neuen französischen Ostpolitik auf den Konferenzen in Paris und London gesehen, und die Entwicklung die sich dort angebahnt hat, wird sich fraglos fortsetzen und auch dann nicht aufgehalten werden, wenn die zu erwartenden Veränderungen in Berlin und London andere Männer ans Ruder bringen werden.

### Humor des Auslandes



„Haben Sie etwas zu verzollen, Mr. Gandhi?“

# Hindenburgs Stellungnahme

## Der Aufruf der preußischen Staatsregierung — Hindenburg geht nicht zur Urne — Protest des „Stahlhelms“

Berlin, 7. August.

Wie bereits berichtet, hat die preußische Staatsregierung einen ganz unzweideutigen Aufruf an die Wähler ergehen lassen, in dem gegen den Volksentscheid bezw. die Beteiligung daran Stellung genommen wird. Den Aufruf mußten im Sinne der preußischen Verfassung alle Blätter in Preußen zum Abdruck bringen, selbstverständlich auch die nationalsozialistischen und kommunistischen. Der Aufruf verweist eingangs auf die unnatürliche Bindung, die die gegenseitig sich zu Tode besehrenden Feinde, die Nationalsozialisten und Kommunisten, in ihrer Gegnerschaft gegen die heutige Zusammenfassung des preußischen Landtages eingegangen seien. Es heißt darin u. a.: Die Parteien, deren Anhänger sich täglich in Zusammenstößen und Schlägereien gegenüberstehen, haben sich plötzlich gefunden. Mit der gleichen Waffe, dem Stimmzettel in der Hand, wollen sie nun das erdenklich Gegenwärtigste erreichen. Die einen wollen ein bolschewistisches, den russischen Methoden angepaßtes Sowjetrußland, die anderen hingegen das alte, volksfeindliche Preußen mit dem Unrecht der drei Wahlkurien oder ein faschistisches Gewaltregime. Die Nationalsozialisten und Kommunisten wollen das Chaos und den Zusammenbruch des Bestehenden. Die einen wie die anderen beabsichtigen an die Stelle der gestürzten Regierung ihre eigene zu stellen, um dann dem bisherigen Verbündeten mit dem Fuß auf den Nacken zu treten.“

Berlin, 7. August.

Der Stahlhelm hat dem Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Protestschreiben einhändigen lassen, worin gegen den Volksentscheid-

erlaß der preußischen Regierung härtestens Stellung genommen wird. Im Memorandum wird u. a. festgestellt, die erzwungene Veröffentlichung dieses Aufrufes bedeute eine Verletzung der Pressefreiheit, die durch Generationen hindurch in allen Kulturstaaten geachtet werde. Der Reichspräsident wird aufgefordert, zu verhindern, daß die preußischen Blätter alles zum Abdruck bringen müssen, wenn es auch nach ihrer Meinung schlecht ist.

Paris, 7. August.

Wie die Agence Havas berichtet, soll Reichspräsident v. Hindenburg erklärt haben, er verurteile den Beschluß der preußischen Staatsregierung bezüglich der im Notverordnungswege erfolgten Veröffentlichung der gegen den Volksentscheid gerichteten Kundgebung. In amtlichen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß die Initiative des Reichspräsidenten folgenlos sein würde.

Berlin, 7. August.

Reichspräsident v. Hindenburg hat mit Rücksicht auf den Protest des Stahlhelms gegen den preußischen Regierungsauftrag die Reichsregierung aufgefordert, ihm einen neuen Entwurf zur Notverordnung über die Pressebeschränkungen zu unterbreiten. Der Reichspräsident erhielt bis nun 2500 deutsch-nationale Proteste gegen den Aufruf der preußischen Regierung. Die Reichsregierung hat in einer Sitzung beschlossen, darüber sofort nach erfolgter Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Brüning und des Außenministers Dr. Curtius, d. i. am Montag, zu verhandeln.

# Die römische Aussprache

## Manifestationen und Demonstrationen — Verhaftete Hitler-Lente

Rom, 7. August.

Bei ihrer Ankunft am Bahnhof Termini wurden die deutschen Staatsmänner persönlich von Mussolini, Außenminister Ciano, Unterstaatssekretär Giuntà und dem Personal der deutschen Botschaft begrüßt. Eine mehrtausendköpfige Menge bereitete d. Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius herzliche Ovationen, und zwar vom Bahnhof bis zum Grand Hotel, wo für sie die Appartements bereit gestellt waren. Einige Italiener, die sich in Rufen „Nieder mit dem antisozialistischen Brüning, Eviva Hitler!“ ergingen, wurden sofort unbemerkt verhaftet. Nach einer kurzen Rast im Hotel begaben sich die beiden Minister sofort in den venezianischen Palast, wo sie bereits von Mussolini und Grandi empfangen wurden. Die Besprechungen, denen auch der deutsche Botschafter von Schubert zugezogen wurde, dauerte eineinhalb Stunden. Einige Hitler-Lente, die beim Empfang der Minister in ihren Brauhemden erschienen waren und Schmährufe auf dieselben ausbrachten, wurden ausnahmslos von den Carabinieri verhaftet.

Von einem Empfang der deutschen Staatsmänner durch den König von Italien wurde Abstand genommen, da der König, der in Santani de Baldiere Sommeritz genommen hat, den deutschen Ministern wegen des dadurch entstehenden Zeitverlustes den Rat erteilt hatte, lieber darauf zu verzichten zu wollen, da dringende Geschäfte ihrer in Deutschland harren. Gleichzeitig dankte der König für die ihm gesandten herzlichen Grüße.

Dr. Brüning und Dr. Curtius gaben nach der Aussprache im Palazzo Venezia ihrer Zufriedenheit über den herzlichen Verlauf der Konferenz Ausdruck. Dr. Brüning wird am Samstag um 6 Uhr abends vom Papst empfangen werden, eine halbe Stunde später aber auch Dr. Curtius. Getrennt werden die beiden Staatsmänner auch vom Kardinalstaatssekretär Pacelli empfangen werden.

Mussolini und Grandi erwiderten hernach den Besuch der deutschen Staats-

männer im Grand-Hotel. Mittags gab Außenminister Grandi in der Villa Borghese ein Bankett, nachmittags fand zwischen den italienischen und deutschen Staatsmännern eine neuerliche Aussprache in Tivoli statt, in der Dr. Brüning und Dr. Curtius zu Ehren ein diplomatischer Tee gegeben wurde. Abends waren die beiden deutschen Minister Gäste des Ministerpräsidenten Mussolini.

Rom, 7. August.

Während „Giornale d'Italia“ die deutschen Minister als loyale Mitarbeiter einer Politik begrüßt, die Italien seit geraumer Zeit angestrebt habe, wobei man in Berlin wisse, daß Italien eine für die Bedürfnisse Deutschlands verständnisvolle Politik verfolgt

# Azanas Befehl

## Spaniens republikanischer Kriegsminister räumt auf — Die „Militarisierung“ der Armee — Auf Marokko wird nicht verzichtet

Die spanische Republik hat auf den Posten des Kriegsministers einen Mittelschullehrer gesetzt: Don Miguel Azana, der, wie er einem prominenten Journalisten erklärte, nunmehr mit „Aufräumungsarbeiten“ in der spanischen republikanischen Armee beschäftigt sei. Dabei hat es sich herausgestellt, daß die Säbel- und Axtspangenträger vor dem befristeten Mittelschullehrer einen an Mangelhaftigkeit gemahnenden Respekt bekunden, den sie früher ohne Gönnerallüren nicht einmal dem König zu zollen geneigt waren.

Azana erklärte u. a., er werde die gesamte Armee umorganisieren. Die spanische Armee habe bei Ausbruch der Revolution 18.000 Offiziere gezählt. Der neue Kriegsminister glaubt annehmen zu dürfen, daß es auch mit nur 8000 Offizieren sein Bewenden haben werde. Die anderen 10.000 gehen unweigerlich in den Ruhestand. Die gegenwärtigen 16 Divisionen sollen auf 8 herabgesetzt werden. Damit sei, erklärte Azana, für den Schutz des spanischen Vaterlandes hinreichend vorgesorgt, da die spanische Republik von vorneherein keine Anarcho-

pläne habe, erklärt die „Tribuna“, die deutschen Minister anerkennen mit ihrem Besuch die Verbundenheit des deutschen Schicksals mit dem ganz Europa.

Der „Lavoro Fascista“ sagt: Italien habe in Deutschland nie einen traditionellen Feind erblickt, oder ein besiegtes Volk, das mit dem Schwert in Schach gehalten werden müsse. Die Berührungspunkte zwischen Italien und Deutschland übertreffen daher bei weitem die möglichen Gegensätze.

# Brüning, der Sparrer

## Was der Reichskanzler auf der Nonreife erspart.

In einer namhaften deutschen Zeitung ist errechnet worden, wieviel der Reichskanzler und der Außenminister auf ihrer Nonreife dem Reichshaushalt ersparen, da sie aus Spargründen weder einen Sonderzug noch einen Salonwagen benötigen. Die Herren sind nämlich mit einem der jahreplanmäßigen Fernschnellzüge abgereist, sie bestellten Schlafwagenplätze und nahmen ihre Mahlzeiten, wie alle anderen Reisenden, im Speisewagen ein.

Wie berechnigt der Entschluß des Kanzlers war, geht aus folgender Berechnung hervor: Die Fahrt im Fernschnellzug von Berlin bis zur italienischen Grenze kostet einschließlich Schlafwagenplatz tarifmäßig 15 Mark 80 Pfennig pro Person, für drei Reisende einschließlich Rückfahrt demnach 94,80 RM. Der Salonwagen, an einem Kurzzug angehängt, würde sich hingegen auf der gleichen Strecke für Hin- und Rückfahrt auf 3338 Mark stellen. Die österreichischen Bundesbahnen berechnen für die Ueberfahrt eines solchen Wagens noch eine Gebühr von 180 Mark, so daß der Salonwagen also rund 3500 Mark Kosten verursachen würde. Die Reise in einem Extrazug würde aber nicht weniger als 10.000 Mark kosten. Die reine, durch die Erfindungen Brünings erzielte Ersparnis beläuft sich auf mindestens 2500 Mark, eine Summe, die von der Ausgabenseite des Staats aus betrachtet nicht gerade erheblich ist, aber man muß vom Standpunkt des Steuerzahlers aus bedenken, daß der eingesparte Betrag zehn kleinen Einkommen gleichkommt. Jedenfalls ein Staatsmann, der noch viele Nachahmer finden soll, insbesondere bei den alljährlichen Genferien der europäischen Minister. Die Nationen wären für solche Sparsamkeit sehr dankbar.

## Blitzschlag-Katastrophe in einem französischen Militärlager.

Paris, 7. August. Aus Laon wird gemeldet: Im Laufe eines heftigen Gewitters hat in das Militärlager von Sissonne ein Blitz eingeschlagen. In dem Lager befanden sich zahlreiche Soldaten, größtenteils Offiziersdiener der Militärakademie von St. Cyr. Der Blitzschlag hatte katastrophale Folgen. Elf Soldaten waren auf der Stelle tot, ein zwölfter ist bald nach der Entlieferung in das Krankenhaus den erlittenen schweren Brandverletzungen erlegen.

schmiede. Weitere Beförderungen von Offizieren werden auf unbestimmte Zeit vertagt. Dagegen aber wolle er die Armee „militarisieren“. Die Soldaten sollen wirkliche Soldaten werden. Unter dem Regime Primo gab es sozusagen Phantasieregimenter mit rund 400 Mann und fast ebensoviele Offiziere. Azana will die Zahl der Mannschaften auf 1200 erhöhen und die Zahl der Offiziere ins gewünschte Verhältnis bringen. Durch diese tiefstehenden Ersparrungsmaßnahmen will Azana der Republik jährlich 500 Millionen Peseten einsparen. Den durch die Militärs aufgelösten gemeinsamen Generalstab will der neue Kriegsminister neu einrichten, außerdem soll ein Oberster Kriegsrat nach französischem Muster gebildet werden, abgesehen von den übrigen grundsätzlichen Reformen. „Die spanische Republik wird eine unpolitische Armee haben“, erklärte der Kriegsminister. Als der Journalist mit einer diesbezüglichen Frage Zweifel darüber austauschen ließ, ob es auch möglich sei, das in Spanien, in dem Lande der Pronunciamientos, Junten und Putche durchzuführen, erklärte Azana ruhig: „Den Herren Offizier-

ren steht es frei, bei jeder öffentlichen Wahl zu politisieren, indem sie ihre Stimmzettel in die Urnen legen. Sonst aber Disziplin und Subordination!"

Wie radikal die Republik mit dem kolonialen Imperialismus des Königtums abgerechnet hat, erhellt aus der nachstehenden Erklärung Llanas über Spanisch-Marokko:

„Die spanische Republik wird weder heute noch jemals von Marokko lassen. Es ist wohl wahr, daß wir das Regime in Marokko auf eine neue Basis stellen, d. h. demilitarisieren. Das bedeutet noch keineswegs einen Verzicht. Die Pazifizierung von Spanisch-Marokko ist vollendet. Wir führen deshalb in der ganzen Kolonie langsam und stufenweise statt der Militär- die Zivilverwaltung ein. Das wird die bürgerliche Freiheit der Bevölkerung Marokkos sichern, aber gar nichts an dessen Beziehungen und an der Zugehörigkeit zum Mutterland ändern.“

### Vor der Haager Entscheidung

Aufjige Zuversicht in Berlin. — Der eigentliche Kampf um die Zollunion wird erst beginnen.

Berlin, 7. August.

In der Wilhelmstraße wird der Entscheidung des Haager Gerichtshofes über die deutsch-österreichische Zollunion mit ruhiger Zuversicht entgegen gesehen. Man rechnet damit, daß der deutsch-österreichische Standpunkt sich mit einer, wenn auch vielleicht nicht erheblichen Mehrheit durchsetzen wird. Während die Repliken der Agenten der beiden deutschen Staaten — gemeint sind Dr. Bruns und Dr. Kaufmann — beim Richterkollegium keinen ungünstigen Eindruck erweckt zu haben schienen, hat der brutale Vorstoß Scialojas, der das ganze Problem der Zollunion als reine Machtfrage stemmte, alle Blößen der Gegnerfront aufgezeigt. Die Gegner der deutsch-österreichischen Zollunion waren immer bestrebt, die rein juristische Basis zu verschieben, indem sie mit politischen Argumenten arbeiteten. Dies bedeutet aber nicht mehr und nichts weniger als eine Desavouierung ihrer bisherigen Haltung, denn in Genf war man bekanntlich dahin übereingekommen, daß es sich im Haag, dem Charakter dieses internationalen Gerichtshofes entsprechend, nur um die Ausstragung eines rein politischen Gegenstandes handeln sollte.

Wenn, wie hier erwartet wird, die Zollunion am 1. September als Punkt 19 auf der Tagesordnung stehen wird, dürfte bei einem für Deutschland und Oesterreich günstigen Schiedspruch der eigentliche Kampf um die Zollunion erst recht beginnen.

### Vulkanausbruch in Mexiko

Ein glühender Lavaström zerstört zahlreiche Gebäude. — Eine große Anzahl Todesopfer.

New York, 7. August. Durch einen Vulkanausbruch ist die Coscomatepec (Staat Vera Cruz) schwer verwüstet worden. Zahlreiche Häuser wurden von dem glühenden Lavaström erfasst und zum Einsturz gebracht. Die Zahl der Todesopfer ist beträchtlich. Bis her konnten 16 Leichen geborgen werden. Der Vulkanausbruch war von einem unterirdischen Donnerrollen begleitet. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panikstimmung. Fluchtartig verließen die Einwohner ihre Wohnstätten und eilten ins Landinnere.

### Touristentragedie im Montblanc-Gebiet

Genf, 7. August.

Vorgestern abends hörte man vom Nordostgrat des Maudit alpine Notsignale und entdeckte vor dem Einbruch der Dunkelheit drei Alpinisten, die an einer überaus exponierten Stelle in Bergnot geraten sein mußten. Vier Bergführer stiegen noch in der Nacht auf und gelangten am Morgen zu den Sitzbedürftigen, die bei einem Absturz erhebliche Verletzungen erlitten hatten. Die Touristen waren von der Turiner Hütte aufgestiegen und hatten die Absicht, den Montblanc von dieser Seite zu überqueren. In einer Höhe von 4450 Meter gerieten sie aber in ein berartiges Unwetter, daß sie sich entschlossen, umzukehren. Dabei ließen sie außer acht, daß der Nordostgrat des Maudit einer der schwierigsten in den Schweizer Al-



## Hannerle macht Mutter ein Geschenk.

Mutter hat Geburtstag. Hannerle hat ihr Sparbüchsel geleert. Und was kauft der kleine Schlaukopf dafür? Zwei Pakete Radion! Sie weiß genau, damit macht sie Mutter bestimmt eine große Freude. Mutter schwört auf Radion, denn

**RADION**  
PERE SAM!  
SCHONT DIE WÄSCHE  
GARANTIERT CHLORFREI

pen ist und bisher erst ein einzigesmal in der Richtung von oben nach unten bezwungen wurde. Beim Abstieg stürzte einer der Alpinisten ab und riß die anderen mit sich.

Der zuerst Abgestürzte erlitt lebensgefährliche Verletzungen und liegt hoffnungslos im Krankenhaus, die beiden anderen dürften mit dem Leben davontkommen.

Ferner ist der Neubau von 2 Flugzeugmutter-schiffen, einem 10.000 to Schlachtkreuzer, einem Torpedobootszerstörer und 6 neuen Unterseebooten geplant.

## Von Amundsen keine Spur

„Malgin“ und seine ersten Fahrtergebnisse — Die Trümmer der „Stalia“ konnten nicht aufgefunden werden

Die „Frankfurter Zeitung“ erhielt von ihrem an Bord des „Malgin“ befindlichen Sonderberichterstatter über Murmansk Radio einen Funkpruch, datiert vom 6. d. M., der wie folgt lautet: Wir sind vier Tage durch Nebel und schweres Eis von einer Dike bis zu 4 Meter aufgehalten worden. Erst heute gelang es nach schweren Kämpfen mit den Elementen, die Nordspitze des Franz-Josefs-Landes zu erreichen. Dann traten wir den Marsch über das Bades nach der Westküste des Rudolfs-Landes an. Dabei retteten wir Prof. Wiese bei einem Einbruch in eine Eispalte das Leben. Wir kamen bis zu dem Lebensmitteldepot Fialas. Das Depot, das Fiala vor Jahrzehnten angelegt hat, ist ein in gutem Zustande befindliches Blockhaus. Von den deponierten Lebensmitteln ist ein großer Teil noch brauchbar, darunter besonders der Vorrat an Corned Beef. Trotz genauester Untersuchung hat sich ergeben, daß kein Mensch in den letzten Jahren die Insel betreten haben kann. Damit ist al-

so festgestellt, daß die Hypothese Fialas bezüglich der Möglichkeit, Amundsen könnte sich in dieses Depot gerettet haben, hinfällig ist. Unser Plan, den Viktoria-See und die durch Sugareit bezweifelte Inseln nördlich Sarnsworth zu identifizieren, u. schließlich die Nordküste der Alexandra-Insel auf Trümmer des Luftschiffes „Stalia“, wie Nobile es wünschte, abzusuchen, ist nach diesem Zeitverlauf und angesichts der schlechten Eisverhältnisse unmöglich geworden.

Die Expeditionsleitung hält die Erorschung der unbekanntenen Zonen des Franz-Josefs-Landes in Richtung auf das Nikolaus Land für die dringlichste Aufgabe des „Malgin“. Die Durchschnittskälte der Luft ist gegenwärtig um den Gefrierpunkt. Das Tierleben ist gering. Wir trafen neun Eisbären, von denen wir acht schoßen. Die Klippen der Ufer, die wir betraten, erschollen jedoch vom rasenden Geschrei aus ihrer Ruhe aufgeschreckter Vögel. Sonst ist es eine Fahrt in ein wahres Nichts von Unendlichkeit.

## Mussolinis 20-Jahrplan

Römische Heerstraßen werden in moderne Autostraßen umgewandelt — Die Allee der 200.000 Bäume

Rom, 7. August. Nach dem Muster des sowjetrussischen Fünfjahrplan hat Mussolini einen 20 Jahrplan festgesetzt, der die Erneuerung und den Umbau des italienischen Straßennetzes von Grund aus vorsieht. Die bisher bestandenen Streitigkeiten zwischen den einzelnen italienischen Provinzen und Gemeinden wurden durch die römische Zentralverwaltung dadurch beendet, daß für die Erneuerung des italienischen Straßennetzes eine besondere Kammer, die direkt dem Ministerium für öffentliche Arbeiten untersteht, geschaffen wurde. Die alten römischen Heerstraßen, von denen eine Anzahl über 2000 Jahre alt sind, sollen in moderne Autostraßen umgebaut werden. Die Arbeiten in der Via Aurelia, die sich von Rom entlang der Küste über Genua nach dem alten Gallien, dem heutigen Frankreich, hinzieht, sind bereits im vollen Gange. Auch an der Via Cassia, die gleichfalls nach Norditalien führt, und an der Via Flaminia, die über die Apenninen an die adriatische Küste sich hinzieht wird bereits gearbeitet. Die Arbeiten in der Via Appia, die mit der Geschichte der Christenheit innig verbunden ist, sind gleichfalls schon lange im Gange. Außerdem kommen noch rund 60 Straßen zu diesem Bauprogramm hinzu, denen die faschistische Zentralverwaltung größtenteils ihre alten klassischen Namen wiedergegeben hat. Von großer Originalität sind die neuen Meilensteine die sich in Abständen von je einem Kilometer an den Straßenrändern befinden und die

alle mit dem römischen Adler geziert sind. Rechts und links der Straßen wurden in den letzten zwei Jahren rund 200.000 junge Bäume angepflanzt, damit die Rompilger und Italiensfahrer in kommenden Jahren im Schatten riesiger Alleen wandern können. Zwei Jahre von dem 20 Jahre umfassenden Straßenbauprojekt sind bereits verfloßen. Die bisher geleistete Arbeit eröffnet die wunderbarsten Perspektiven für restlose Durchführung des riesigen Bauprojektes.

## Amerika baut die größte Flotte der Welt

Neubau von 2 Flugzeugmutter-schiffen, einem 10.000 to Schlachtschiff und 6 Riesenerunterseebooten.

New York, 7. August. Heute werden Einzelheiten des amerikanischen Flottenbauprogramms pro 1933 bekannt, welches nach dem Grundsatz des Marineministers Adams aufgestellt wurde und die Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika derart vervollkommen soll, daß sie von keiner anderen in der Welt übertroffen werden kann. Für die Neubauten beziehungsweise für den Umbau der bisherigen Kriegsschiffe sind im laufenden Etatsjahr rund 130 Millionen Dollar vorgesehen. Im nächsten Jahr sollen für den Bau der Seestreitkräfte allein 21 Millionen Dollar ausgegeben werden.

## Der „Hoover“ Wein

Nach einer alten Winzersitte wird jedem Weinjahrgang ein Name geben, der auf das wichtigste Zeitereignis Bezug nimmt. Ursprünglich hatte man sich in diesem Jahre auf Krisen- oder Depressionsweine geeinigt. Infolge des Eingreifens Hoovers in die europäische Politik, hat man beschlossen, ihm zu Ehren den Jahrgang „Hoover-Wein“ zu nennen. Diese Ehrung wird aber in der Welt einiges Kopfschütteln hervorrufen. Es ist immer schon so gewesen, daß man Namen berühmter Leute dazu gebraucht bezw. mißbraucht hat, um Gegenstände des täglichen Lebens damit zu „ieren“. Man denke nur an den berühmten Bismardering. Auch Gladstone wird auf die Bezeichnung Gladstone-Kragen und Manschetten wenig Wert gelegt haben, wie sicher auch der Prinzgemahl von England, zu dessen Lebzeiten alles nur Mögliche „Alberts“ oder „Prince Alberts“ benannt wurde. Während Staatsmänner sich solche „Ehrungen“ gefallen lassen müssen, ist dies bei Künstlern oder Sportleuten ganz anders. Sie können gegen einen unberechtigten Gebrauch ihres Namens gerichtliche Schritte unternehmen, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob sie damit Geld verdienen oder es zu Reklamezwecken geschehen lassen. Im Falle Hoover hat die Ehrung aber doch einen leicht peinlichen Beischnack. Nicht nur, daß er Präsident eines vollständig trocken gelegten Landes ist, so verdankt er seine Wahl ausschließlich den Stimmen der „trockenen“ Parteien. Auch persönlich ist er „trocken“ eingestellt und dürfte an dem „Hooverwein“ doch etwas Anstoß nehmen.

## Wie Mister Price das Medium entlarvte

Paris, Ende Juli.

Unter ganz merkwürdigen Umständen hat Mister Harry Price, Leiter des nationalen Instituts für psychische Studien, das berühmte Medium Duncan entlarvt. Die Geschichte ist so außerordentlich, daß man ihr auf dem Gebiete der okkulten Wissenschaften einen Sonderplatz anweisen muß.

Frau Duncan operierte gemeinsam mit ihrem Manne, und in Hunderten von Sitzungen, die unter strengster wissenschaftlicher Kontrolle im Beisein von höchsten Autoritäten stattfanden, war es nie gelungen, irgend welchen Betrug nachzuweisen. Mister Price selber, der sich die Entlarvung von falschen Medien zur Lebensaufgabe gemacht hat, da sie für die wahre okkultistische Wissenschaft eine der größten Schädigungen darstellen, konnte anfangs keinerlei Schwindel entdecken: und doch schien ihm bei den Darbietungen des Paares Duncan ein solcher vorzuliegen. Auf seine Bitte erklärte sich das Medium gegen entsprechende Honorare bereit, die Experimente im nationalen Laboratorium zu wiederholen; zugleich gab er das Versprechen, sich jeglichen Kontrollmaßnahmen, wie sie auch gearret sein mögen, nicht zu widersetzen. Price lud dazu die bekanntest-

### Indiens Vizekönig heiratet seine Privatsekretärin



Der frühere Vizekönig von Indien, der 71jährige Lord R. E. B. King, hat seine Privatsekretärin Miss Stella King geheiratet. Mit seiner ersten Gattin, die im vorigen Jahre gestorben ist, war er 43 Jahre lang verheiratet.

Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Medizin, der physikalischen, mathematischen u. psychischen Wissenschaften ein, und die erste Sitzung fand unter den schärfsten Bedingungen statt: völlige Entkleidung und genaue Untersuchung Frau Duncans, Ausschaltung jeglicher Störungen, gewöhnliches Sonnenlicht, Absonderung des Mediums auf einem Platte, der jegliche Hilfe ausschloß und zugleich eine fortlaufende, ungehinderte Beobachtung gestattete. Zum größten Erstaunen der Gelehrten traten ganz zwanglos u. während vollen 90 Minuten die üblichen Erscheinungen ein: Aus Mund und Nasenhöhle entrollten sich lichte Formen, die größer und kleiner wurden, zusammenballend den Kopf des Mediums in einen Schleier hüllten, um dann wie eine weiße Flamme aufzusteigen, oder den ganzen Oberkörper rauchartig zu umgeben. Es erschien plötzlich eine unförmliche Hand, die im leeren Raume etwas Unsichtbares zu greifen versuchte, dann mit vollendeter Deutlichkeit das Gesicht eines jungen Mädchens, das ein paar Anwesende als das einer kürzlich verstorbenen Dame der Gesellschaft wiedererkannten. Während der ganzen Darbietung unterhielt sich sowohl das Medium als auch die „Kontrolle“, die natürlich beständig überwacht wurde, in zwangloser Weise mit den Männern der Wissenschaft, auf jede noch so indiskrete Frage bereitwillig Antwort gebend. Die Sitzungen wurden wie derholt, die einzelnen Stadien auf der Platte festgehalten, deren Bilder man stark vergrößerte: das Rätsel blieb voll und ganz bestehen. Trotzdem aber war Mister Price überzeugt, daß es sich um einen Schwindler handelte: nur mußte er so geschickt ausgeführt sein, daß er mit den gewöhnlichen Mitteln, die sich bei dergleichen Experimenten bis jetzt bewährt hatten, nicht aufzudecken war. Bei der vierten Sitzung nun wagte er einen entscheidenden Schlag. Auf die Gefahr hin, als „Mörder“ zu erscheinen — denn so beteuern bei dergleichen Vorfürungen alle Medien — trat er in einem günstigen Augenblick entschlossen hin und schnitt mit einer Schere das aus dem Munde hervorquellende „Ektoplasma“ glatt ab! Ein fürchterlicher Schrei, ein wütender Protest der „Kontrolle“, und Frau Duncan fiel in wohlthätige Ohnmacht. . . . Daß sie begründet war, erwies die genaue physikalische und chemische Untersuchung des Ektoplasmas. Es bestand nämlich aus leichtem Gase, aus Holzfasern und Eiweiß.

Wie aber war es möglich, daß diese nicht eben geringe Materiemasse bei der strengen Untersuchung übersehen werden konnte? Darüber zerbrachen sich die Gelehrten den Kopf, denn die Bedingungen waren so, daß ein grober Betrug nicht in Frage kam. Schließlich verfiel man auf den Gedanken, das Medium, das noch immer in Ohnmacht lag, einer Röntgenbehandlung zu unterwerfen. Und da zeigte es sich: Im Magen Frau Duncans fanden sich in großer Menge all die Stoffe vor, die als „Ektoplasma“ das Tageslicht erblickten. Ein ganzes Bündel Gaze, ein Blöckchen Holzfasern, unverdautes Eiweiß, ja sogar auch die Hautschulhand, ähnlich wie sie die Chirurgen und — Einbrecher anzulegen pflegen. Frau Duncan war allerdings ein Phänomen, aber ganz anderer Art. Sie besitzt einfach die erstaunliche Fähigkeit, ohne Beschwerden, ohne sichtbare Schluß- oder Brechbewegungen alle Gegenstände wieder emporsteigen zu lassen, die sich in ihrem Straußenmagen befinden. . . . Nach diesen gewiß merkwürdigen Feststellungen entließ man die verängstigte, inzwischen erwachte Frau, und nahm dafür ihren

Mann in ein strenges Kreuzverhör. Er leugnete anfangs, drohte mit gerichtlicher Verfolgung und verlangte, daß man weitere Sitzungen veranstalte, bei vorheriger völliger Leerung des Magens: die Erscheinungen, so versicherte er, würden genau die gleichen bleiben. Als jedoch die Gelehrten nicht abließen und ihm versprachen, seiner weiteren Laufbahn, auf der Bühne eines Varietees etwa, und unter Beseitigung des „okkulten“ Schwindels, keinerlei Widerstand zu bereiten, ließ er sich endlich zu einem vollen Geständnis herbei. Wir werden also das Paar, wohl unter einem anderen Namen und in einer anderen Ausstattung, ohne Zweifel irgendwo noch bewundern können: Mister Price aber ist überzeugt, dem größten Betrug

aller Zeiten ein Ende gesetzt zu haben — so wenigstens erklärte er stolz den englischen Reportern.

### Welchen Weg legt ein Uhrzeiger zurück?

Unsere Uhr, die tagaus, tagein ihre unermüdbliche Taktsprache spricht und wenn sie es über wird, immer wieder von ihrem Besitzer durch Aufziehen neu dazu gemuntert wird, treibt den Zeiger auf dem Zifferblatt immer rüstig vorwärts, und dieser, dessen Gang scheinbar so trübselig langsam ist, daß er für unser Auge kaum wahrnehmbar ist, legt doch im Laufe des Lebens seines Herrn, nämlich des Uhrwerks, doch ein ganz imponierendes Stück Weges zurück. Man kann dies durch eine einfache Berechnung feststellen. Zuerst interessiert, welche Strecke die Spitze des Minutenzeigers innerhalb einer Stunde, also beim einmaligen Umräumen des Zifferblattes zurücklegt. Nun berechnet man den Umfang eines Kreises, dessen Radius so, daß man den doppelten Radius, also in diesem Falle den Zeiger, mit der Zahl 3,14 multipliziert. Angenommen, der Zeiger sei 10 cm lang, dann wäre der Weg, den er in einer Stunde zurücklegt: 20 mal 3,14 gleich 62,8 cm. In einem Tage also, innerhalb 24 Stunden, erhöht sich dieser Weg auf 62,8 mal 24 gleich 1507,2 cm oder 15,07 m. In einem Jahre beträgt er 15,07 mal 365 gleich 5500,55 m oder 5,5 km. Eine Uhr, die mit ihrem Ticken einen Menschen von seiner Geburt bis zu seinem 70. Lebensjahre begleitet, würde also in dieser Zeit ihren Zeiger eine Strecke von 5,5 mal 70 gleich 385 km vorwärts getrieben haben, eine Strecke also, die ungefähr der Entfernung Berlin—Breslau gleich kommen würde.

## Automobilisten Jugoslawiens

Captain Campbell hat den Welt-Schnelligkeitsrekord errungen: doch waren in diesem Wettbewerb die Reifen von entscheidendem Einfluß. Denn, wenn der Motor nicht arbeitet wie erforderlich, so bedeutet dies noch immer keine Gefahr; wenn aber im Eiltempo die Gummis nachlassen oder gar platzen, dann ist die Katastrophe unausweichlich. Zu diesem Zweck wurden von einer Fachleute-Kommission verständigerweise Dunlop-Gummis gewählt, um so mehr als Captain Campbell sich bereits früher bei seinen neuen Rekorden vollauf von der Zuverlässigkeit dieser Gummis überzeugte. Fahren daher auch Sie auf Dunlop-Gummis und wir sind überzeugt, daß diese zu Ihren dauernden Freundin werden.

# Christian geht nach Hollywood

Roman von Werner Scheff

Copyright by Novissima-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92. 34  
Sie zuckte die Achseln. „Vielleicht wäre es doch geraten, durchzubrennen. Aber zuerst holen wir uns die Messer. Außerdem habe ich Hunger, Christian. Ich hatte erwartet, heute abend mit dir zusammen in Beaulieu zu soupiieren.“  
„Meine arme, kleine Lore, dieses Souper wird sehr karg sein und dazu nicht ganz gemüßlich. Aber wir finden gewiß etwas Erhabenes in der Küche.“  
Wie zwei Diebe schlichen sie dann über die Treppe hinunter in das Parterre. Sie wagten nicht mehr, das Licht anzudrehen. Stockdunkel war es ringsum. Christian hatte die Hand Lore ergriffen und führte sie. Als sie im Parterre anlangten, fiel es ihnen auf, wie lichtlos diese Nacht war. Durch die Fenster kam kein Mondschimmer. Nicht einmal ein Abglanz der Sterne war zu sehen.  
„Ich glaube, vorhin stiegen Regenwolken auf“, flüsterte Lore ihrem Führer zu, „ich fürchtete schon für mein schönes Kostüm.“  
Da zuckte auch schon der erste Blick durch die Finsternis, daß beide zusammensuhren. In der Küche vagten sie das Licht einzuschalten, nachdem Christian vor dem einzigen Fenster die dunklen Vorhänge zugezogen hatte. Da die Küche überdies im Souverrain lag, war hier der Aufenthalt für den Augenblick weniger bedrohlich als in den oberen Räumen.  
Auf dem Küchentisch lag noch das lange Messer, mit dem man vor dem Ausbruch der Amerikaner Brot und Wurst geschnitten hatte. Es fanden sich auch kleine Vorräte, die für Lore und Christian ausreichten. Sie stellten sich eine Abendmahlzeit zusammen, die keineswegs so frugal war, wie Christian befürchtete hatte. Er stöberte sogar eine Gänseleberpastete auf, die Madeleine sorgsam verschlossen im Kühlschrank stehen hatte.  
Während sie aßen, unterhielten sie sich. Ihr Gespräch, das sie immer leise führten,

als wollten sie vermeiden, daß der Klang ihrer Stimmen die draußen lauenden Verbrecher herbeilockte, drehte sich selbstverständlich um das, was Lore Christian erzählte, oder um den Bericht, den er dem jungen Mädchen über seine Abenteuer gegeben hatte.  
„Wer ist der Tote auf der Grande Corniche?“  
Diese Frage wiederholte Christian immer wieder. Sie quälte ihn, denn er glaubte zu dieser Stunde noch immer, was ihm Crow und Marilyn erzählt hatten. Er glaubte es, obwohl er stets das zweifelnde Lächeln Lore vor Augen hatte, die viel weniger davon überzeugt war.  
„Der Tote auf der Grande Corniche muß irgendwie mit meiner Affäre zusammenhängen“, stieß der junge Schauspieler hervor, während er auf dem Küchentisch sah und sich ein Stück Weißbrot mit Gänseleberpastete zu Gemüte führte, wozu er aus einem Wasserglas Rotwein trank, „es ist anders nicht möglich, wie käme er sonst zu meinem Paß? Sollte Jeffries eine Doppelrolle spielen und auch Crow und Marilyn betrogen haben? Sollte er mir den Paß gemauert haben, um ihn zur Maskierung eines Verbrechens zu benutzen?“  
„Wie kommst du nur auf einen solchen Gedanken“, widersprach Lore, „selbstverständlich haben Crow und die Patt einen Grund gehabt, der Welt einzureden, daß Christian Krüger nicht mehr am Leben ist.“  
„Ein schredlicher Gedanke“, rief Christian erschauernd, „ich bin also gewissermaßen nicht mehr am Leben und esse Gänseleberpastete. Meine armen Eltern! Wenn sie nun in einer deutschen Zeitung lesen würden, daß ich an der Riviera ermordet worden bin. Ich muß ihnen morgen telegraphieren. Das heißt, wenn ich morgen früh noch am Leben bin“, setzte er ängstlich hinzu und blickte besorgt zum Fenster hinüber.

„Viel dringender ist die Frage, was die Leute damit bezweckt haben, als sie dich als tot gelten ließen. Und woher haben sie sich die Leiche besorgt, die dir doch irgendwie ähnlich sehen muß?“  
„Ähnlich sieht mir der Ted Spealman. Und daß der lebt, dafür garantiere ich. Sonst wären seine Leute nicht hinter mir her. Woher sollte auch der meinen Paß haben?“  
Lore dachte angestrengt nach. „Ein ganz geringer Grund wäre es, daß Crow beabsichtigte, Spealman hinter das Licht zu führen. Hilf mir, diesen Faden aufzunehmen. Vielleicht hatte Crows Gegner, dieser Spealman in Erfahrung gebracht, daß ein Doppelgänger von ihm sich hier auf Cap Ferrat in Gesellschaft Crows und Marilyn aufhält. Du hast mir doch erzählt, daß eine Agentin Spealman's dich in Gesellschaft von Jeffries auf der Reise von Berlin hierher gesehen hat. Kann Crow nicht daran gelegen haben, dich für die Spealman-Leute als tot gelten zu lassen, damit sie nicht vorzeitig auf die Idee kommen können, daß man dich hinüber nach Nizza zum Kredit Lyonnais schicken würde?“  
„Gar nicht übel, Lore. An dir ist ein Detektiv verloren gegangen. Aber dem widerspricht es, daß man mir dieses Unternehmen verborgen hat. Man hätte mir doch ruhig erzählen können, daß man mit Hilfe meines Passes eine solche Irreführung Spealman's durchgeführt habe.“  
„Nein, das ist nicht sicher. Du bist den Amerikanern zu gewissenhaft vorgekommen. Darum haben sie dir die Geschichte mit der Leiche auf der Grande Corniche verschwiegen. Und doch, dies alles erscheint mir viel zu umständlich. Denk nur, wie schwer es gewesen sein muß, sich eine Leiche zu verschaffen.“  
„Puh“, rief Christian, „reden wir nicht mehr davon. Mir graut schon vor meinem eigenen Leichnam. Weißt du übrigens, daß es hier in der Küche noch verhältnismäßig am gemüßlichsten ist?“  
„Wenn nicht die Türe zwei große Glasscheiben hätte, die man bequem einschlagen könnte“, gab Lore zur Antwort.  
„Richtig, oben sind massivere Türen. Wol-

len wir also unser üppiges Mahl beenden und uns hinaufbegeben?“  
Langsam rang er sich ein bißchen Galgenhumor ab. Wie gut, daß er nicht allein war. Die Gegenwart Lore beruhigte ihn. Sie war ein so tapferer Mensch, gar nicht schüchtern und ängstlich wie sonst Frauen. Er sah sie nun mit anderen Augen an als vorhin, und er fand, daß sie eigentlich ebenso schön war wie Marilyn Patt. Eher noch jugendlicher, frischer, wenn auch nicht von so unerhörter Eleganz wie die Amerikanerin.  
„Lore, ich muß mich vorsehen“, sagte er, „als er vom Küchentisch herabgesprungen war, „sonst verliere ich mich heute Nacht wieder in dich und lasse Marilyn Patt noch im letzten Augenblick im Stich.“  
Sie sah ihm mit einem warmen Blick in die Augen. „Du bist noch immer der alte Christian, du täuschst dich selbst über deine Gefühle hinweg.“  
„Wie meinst du das?“  
„Na, du hast ja doch nur mich lieb“, sagte sie überzeugt.  
Er war verwirrt, er wollte ihre Behauptung zart, aber doch mit aller Bestimmtheit widerlegen, da fuhren beide erschreckt zusammen.  
Ein langgezogenes, schrilles Klingeln ließ die Küche erbeben. Das mächtige Läutewerk, das man wohl mit Rücksicht auf die Dunkelheit der Küche über der Türe der Küche angebracht hatte, setzte nur kurz aus, um gleich darauf wieder zu ertönen.  
12.  
Die beiden jungen Menschen sahen einander entsezt an. Wie geisterhaft war dieser Klang, der plötzlich in die Stille des einsamen Hauses einbrach. Beiden drängte sich die Frage auf, ob es ein Ruf des Lebens oder ein Ruf des Todes sei, der sie da erreichte. Beide hatten die gleichen Gedanken, das gleiche Hoffen und die gleiche Furcht, von denen sie hin und her geworfen wurden.  
„Die Entreeglocke“, sagte Christian, die das Läutewerk über der Türe machte, um dann gleich wieder aufzubrüllen und jedes Wort zu überschreien, das in der Küche gewechselt wurde.  
(Fortsetzung in der Montagsnummer.)

# Lokale Chronik

Samstag, den 8. August

## Eine moderne Institution

### Ausbildung von Lehrkräften in männlichen Handarbeiten

Der moderne Zug im Unterrichtsweien und in der Volksaufklärung macht sich auch in unserem Staate immer mehr geltend. Nach Kriegsende sucht man überall nachzuholen, was in den Jahren d. großen Völkerrings veräußert worden ist. Man ist bei uns bestrebt, den Vorprung, den andere Völker vor Jugoslawien aufzuweisen haben, einzuholen u. auch das Unterrichtsweien auf eine moderne Grundlage zu stellen.

Bis noch vor wenigen Jahren hörten wir nur von weiblichen Handarbeiten, die in den Unterrichtsanstalten gelehrt wurden. Wir sahen prächtige Erzeugnisse des Stidens, Häckelns, Stridens usw., wir hörten nichts davon, daß auch die Knaben in den Schulen in verschiedenen Handarbeiten unterwiesen werden. Es ist eine Tatsache, daß Leute, die der Schule entwachsen sind, oft nicht einmal eine einfache Kiste oder Schachtel oder eine Holzbank zustande bringen, weil ihnen die Grundelemente, die nötige Kenntnis dazu fehlen. Eine gewisse, wenn auch geringe Fertigkeit in kleinen Arbeiten braucht ja schließlich jeder Mensch. Gilt es, daheim ein zerbrochene Band zusammenzulegen, so muß man zum Tischler Zuflucht nehmen, wo man den Schaden doch selbst beheben kann, wenn man nur ein klein wenig damit vertraut ist.

Besonders empfindlich wird der Mangel in der Unterweisung von männlichen Handarbeiten auf dem Lande, vor allem in den Landwirtschaftsbetrieben empfunden, wo jeden Augenblick ein Gerät zerbricht und der Tischler, Schlosser, Schmied usw. sehr oft nicht bei der Hand ist.

Dies alles führte die modernen Pädagogen dazu, der Unterweisung von Schülern in männlichen Handarbeiten, vor allem auf dem Lande, mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Um jedoch die Lehrkräfte zur Erteilung dieses einschlägigen Unterrichts zu befähigen, wurden bereits im Vorjahr im Draubanat besondere Kurse abgehalten, in denen eine Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen in der Ferienzeit darin unterwiesen wurden. Ein zweiter derartiger Kurs wurde heuer außer in Subljana auch in Maribor abgehalten. Die vom Direktor der hiesigen Knaben-Bürger Schule in der Krefova ulica Herrn Drago Humel musterhaft eingerichtete Werkstätte eignet sich wohl am besten für derartige Zwecke. Heuer waren es 25 Lehrer und Lehrerinnen aus dem gesamten Draubanat, die in der Vorbereitung von solchen Arbeiten unterwiesen wurden. Neben dem Direktor Humel teilten sich die Fachlehrer der Anstalt, die Herren Josip Kos und Josip Korosec in der Unterrichts-erteilung. Herr Kos verbreitete sich in seiner Tätigkeit auch auf die neueste Errungenschaft der modernen Technik, auf die Radio-phonie, und weckte bei den Kursbesuchern das lebhafteste Interesse für das Radiobasteln. Am Lande ist das Radio in den Wintermonaten eine Unterhaltung, die sich stets größerer Beliebtheit erfreut. Es ist naturgemäß, daß die Schüler am Lande auch in diesem Zweig des Bastelns unterwiesen werden müssen.

In der Hauptsache erstreckt sich der Unterricht in diesem Kurs auf verschiedene Tischler-, Drechsler- und Metallarbeiten, auf das Flechten von einfachen Körben, Behältern und Bierat aus Weidenruten und Bast, auf Erzeugnisse aus Papier und Pappe, wie Einbinden von Büchern, Erzeugen von Schachteln, Lampenschirmen u. dgl., Verfertigen von Silberrahmen, verschiedenen Behältern aus Holz und Metall, Reparieren von Gefäßen, Glasmalerei und andere dekorative Kunst usw. Es ist erstaunlich, wie rasch sich die jungen Herren und Damen in der neuen Betätigung eingelebt haben und mit welcher Lust sie darauf loshämmern, bohren, sägen, schneiden, pinseln, leimen, mit welcher Zufriedenheit sie die Erzeugnisse ihrer Kunst, die ja in ihnen schlummert, aber systematisch geweckt werden muß, betrachten und wie stolz sie auf das Lob der Kursleiter sind. Sie wissen recht wohl, daß in ihrer Tätigkeit als Erzieher der Jugend angenehme Abwechslung harret und daß die ihnen anvertrauten Kinder sich mit Feuer-

eifer auf das neue Betätigungsfeld stürzen werden. Noch ein Fach darf nicht unerwähnt gelassen werden: das Modellieren. Hauptsächlich aus Ton entstehen unter den geschickten Händen der Kursteilnehmer wahre Wunderwerke der dekorativen Kunst, von denen gar manches Genie verrät, das jetzt erst entdeckt wurde. Auch dieser Zweig der Handarbeiten wird den Schülern zugute kommen, da gar manche Familie draußen am Lande in die Lage versetzt wird, ihre Wohnung durch selbsthergestellte Dekorationsstücke zu verschönern.

Die Werkstätte des Direktors Humel ist musterhaft eingerichtet, ein Zeichen, daß man mit Liebe zur Sache und Selbstaufopferung, aber auch mit Unterstützung der maßgebenden Faktoren Großes erreichen kann. Leider stehen der Banalverwaltung angesichts der herrschenden Krise nicht genügend Mittel zur Verfügung, um die Wünsche des Schulleiters in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Sonntag, den 9. d. von 8 bis 12 Uhr gelangen die Erzeugnisse unserer braven Lehrer und Lehrerinnen, die einen Teil ihrer Ferien dazu verwendet haben, um sich in männlichen Arbeiten auszubilden, in der Anstaltswerkstätte zur Ausstellung. Jedermann wird Gelegenheit haben, zu bewundern, was Arbeitsfreude und systematisch gewedte Fähigkeit hervorzubringen imstande ist. Auf die Früchte ihrer rastlosen Tätigkeit können die drei Kursleiter stolz sein.

## Franjo Žebot — Fünfziger



Es ist noch nicht lange her, daß die Lokaljournalistik den überaus rührigen und geschäftigsten Schriftleiter Vekoslav Spindler zu seinem 50. Geburtstag beglückwünschte. Jetzt zählt sie bereits den zweiten Fünfziger-Jubililar zu ihren jahrelangen Vorläufern: Franjo Žebot, den bekannten Volksmann, der es lediglich mit Volksschulkenntnissen durch intensives Selbststudium so weit gebracht hat, in seinem Geburtsort Selnica an der Mur bereits mit 18 Jahren einen brauchbaren Korrespondenten für verschiedene Blätter und Fachzeitschriften abzugeben. Der junge Mann wußte sich seine Reputation so gut zu behaupten, daß er bereits mit 24 Jahren zum Gemeinderat gewählt wurde. Da bekam sein Leben einen Wendepunkt: Žebot wurde Redakteur des „Slovenski Gospodar“, und zwar von 1910 bis 1921. Seine Mitarbeit galt auch der heute nicht mehr bestehenden „Straza“, dem „Slovenec“, der Jugendzeitschrift „Naš dom“ und in den letzten Jahren teils auch unserem Blatte. Zum ersten Male wurde Žebot in den Gemeinderat der Draustadt im Jahre 1920 gewählt. Bei den im selben Jahre stattgefundenen Stupschtinawahlen hatte der Mann, dem die ehemalige Slowenische Volkspartei nicht zuletzt auch ihre starke Stellung zu verdanken hatte, trotz seiner die Massen hinerziehenden Wahlreden Beach: er fiel durch. Nach dem Tode des

Stupschtinabgeordneten Franz Pisek im Jahre 1921 trat Žebot an dessen Stelle in die Reihen der Parlamentarier. In der Stupschтина leistete Žebot wie bald kein anderer Abgeordneter jene zermürbende Kleinarbeit der Interventionen zugunsten kleiner Leute, bäuerlicher Genossenschaften und Korporationen mit einer Hingabe, die ihm den Dank und die Anerkennung von Hunderten einbrachte, wobei zu berücksichtigen ist, daß er in voller Erfassung seiner Abgeordnetenpflicht auch den politischen Gegnern gerne an die Hand ging. Seinem Drängen an zuständigen Stellen haben wir die Wohnbaukolonie in der Magdalenaen-Vorstadt zu verdanken, doch liegt sein Hauptverdienst — so paradoxal es klingen mag — sprichwörtlich auf den Straßen, die seit 1919, seit seiner Mitarbeit in der Bezirksvertretung und im Bezirksstraßenausschuß neu gebaut bzw. musterhaft ausgebessert wurden. Es würde zu weit führen, alle diese Straßen anzuführen, es möge nur genügen, daß erst ein Teil des umfassenden Programms bewältigt ist. Seinen Bestrebungen verdanken wir auch die Haltestelle Cirknica, den Frachtenbahnhof St. JI und Žebot war es, der so lange keine Ruhe gab, bis die Draubrücke bei Dupljet Wirklichkeit wurde. Dem Manne, der uneigennützig — aus dem Volke hervorgegangen, dem Volke dienend — so ein an Arbeit, Mühe, Enttäuschungen und Lichtblicken reiches Pensum des Lebens hinter sich hat, gelten auf diesem Wege auch unsere aufrichtigsten Glückwünsche!

**Möbel** EISEN MESSING  
SOLIDEST u. BILLIGST bei  
ZAGREB **Zmaj d.d.**  
BARUNA JELAČICA 2

### Der Samstagmarkt

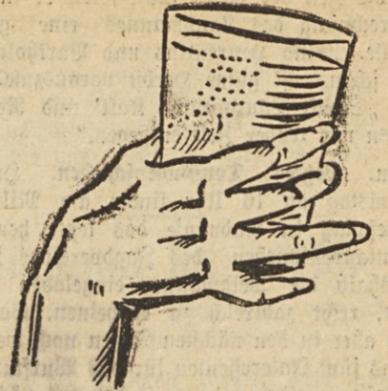
Der heutige Wochenmarkt war wieder sehr gut besetzt, wenn auch etwas schwächer als der vorwöchige, da wegen des gestrigen Regens und der Feldbestellung die Bauern ihre Waren vielfach nicht bereitstellen konnten. Die Güte der Waren läßt im allgemeinen nichts zu wünschen übrig, wenn auch in dem einen oder anderen Artikel eine bessere Qualität am Platze wäre.

Auf dem Fleischmarkt am Bojaski trg stellten sich neben vier Fleischhauern 14 Speckbauern ein. Die Zufuhren betragen ein Rind, ein Kalb, 37 Schweine sowie 150 Kilogramm Innereien. Die Preise bewegten sich für Rindfleisch zwischen 10 und 12 Din., für Kalbfleisch 10—12, Schweinefleisch 14 bis 16, ausgelöst 16—18, Schweinsfleisch 22—24, Schweinsfleisch 16—18, Schmeer und Speck 14 bis 16, Lunge und Herz 8—10, Leber 12 bis 14, Rippen 14—16, Kopf mit Junge 10 bis 12 Dinar per Kilo, Nieren 2—4, Fische 1—3 Dinar per Stück. Die Güte des Kalbfleisches ließ diesmal etwas zu wünschen übrig, es ist jedoch zu hoffen, daß mit besserer Verfütterung auch die Qualität dieser Fleischsorte zunehmen wird.

Der Gemüsemarkt war sehr gut besetzt. Es wurden gegen 1900 Stück zugeführt. Die Preise haben etwas nachgelassen, was sich unsere Hausfrauen gerne gefallen ließen.

Auf den Gemüsemarkt wurden Waren in reichlicher Menge zugeführt. Besonders gut war der Obstmarkt versorgt, auf den nicht weniger als 54 Wagen verschiedener Sorten gebracht wurden, was jedenfalls einen Rekord darstellt. Zum erstenmal wurden heimische Trauben feilgebieten, die zum Preise von 12 bis 16 Dinar per Kilo rasch abgesetzt wurden. Auch Preisbeeren wurden günstig verkauft. Die Güte der zugeführten reichlichen Kartoffelmengen war zufriedenstellend. Kartoffeln wurden zu 1.50—2, Zwiebel zu 3—6 und Knoblauch zu 14 Dinar per Kilo abgesetzt, Krautköpfe 1—5, Gurken 1—2 Din. per Stück, Bohnen 2—2.50 und geschälte Erbsen 2—2.50 Din. per Liter, ferner Speisefürbisse zu 1.50—3, Kopfsalat 0.50—1.50, Kohl 1—2.50, Blumenkohl 1—3 per Stück, Äpfel 3—5, Birnen 2—5, Pflaumen 1—6, Ribisel 3—4, Ringlotten 4 Dinar per Kilo, Drangen 1—3 und Zitronen 0.75—1.25 Din. per Stück.

Auch Solz- und Hafnerwaren



ALTE, SCHWERE UND ROTE WEINE werden am besten mit RADEINER-GIZELAMINERALWASSER gemischt. Dieses verändert nicht die Farbe des Weines und ist ein vorzügliches, erfrischendes und gesundes Getränk. 8651

waren in genügender Menge vorhanden. Die Preise weisen eine ziemlich feste Tendenz auf.

Das Marktinspektorat beanständete heute 14 Balanzwagen, weil diese den Bestimmungen nicht entsprechen, und beschlagnahmte 6 davon. Wegen der Unebenheit der Tische auf den Ständen dürfen nur Hängewagen verwendet werden, da diese stets das richtige Gewicht angeben. Auch wurden einige Gewichte beschlagnahmt, die schon seit dem Jahre 1907 nicht mehr geeicht waren. Das Marktinspektorat würde gut tun, den auf den Verkaufstischen verfügbaren Raum besser auszunutzen. Heute hatten wir Gelegenheit, zu beobachten, daß auf gar manchem Tisch einige Bäuerinnen ihre Waren überall ausbreiteten, so daß für andere Verkäufer kein Platz mehr vorhanden war und diese dann ihre Artikel am Boden auslegen mußten. Von den zugesagten Tischen, wie auch von den Fleischständen sind in der letzten Woche keine weiteren abgeliefert worden. Es ist zu hoffen, daß die bestellten Verkaufsstände und -tische in den nächsten Tagen eintreffen, so daß auch diesem Mangel wird abgeholfen werden können. Heute konnten wir uns abermals davon überzeugen, daß das unzureichende Personal des Marktinspektorats seiner Aufgabe beim besten Willen nicht gewachsen sein kann. Es ist dringend nötig, daß der Personalstand dieser so wichtigen Abteilung des Stadtmagistrats entsprechend vermehrt wird.

m. Oberst Stojadinovic in Maribor. Der seinerzeitige langjährige Kommandant des Militärkreises in Maribor, Herr Oberst Stojadinovic, der sich in der Draustadt größter Popularität erfreute, ist in Maribor eingetroffen, um hier seinen Urlaub zu verbringen.

m. Silberne Hochzeit. Der Eisenbahnbeamte Herr Ludwig Pinter feierte gestern im engsten Familienkreise mit seiner Gattin Mathilde das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Auch unsere Glückwünsche!

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselliden führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen: Wertvolle Fachurteile heben hervor, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Leuten, die zu wenig Bewegung haben, besonders nützlich erweist.

m. Konzert. Morgen, Sonntag konzertiert im Stadtpark die Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und Angestellten unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Das Programm lautet: Marsch aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana, Ouvertüre aus Prokofy „Zigeunerfest“, Potpourri „Aus slowenischen Gegenden“ von Schönherr, ein Tango von Stolz, ein Potpourri aus Zellers „Vogelhändler“ und das Tanzpotpourri „Wir sehen alles doppelt“ von Linke.

m. Laurentiustag. (Zum 10. August.) Der heilige Laurentius, unter Sixtus dem Zweiten in Spanien geboren, ist einer jener Heiligen, von denen man kaum etwas anderes als Legenden zu erzählen weiß. Wie es heißt, ist ihm bei der im Jahre 258 erfolgten Christenverfolgung befohlen worden, die Schätze der Kirche auszuliefern. Da er als die Schätze der Kirche die Armen und Kranken bezeichnete, wurde er, so heißt es — Strafe für die getane Äußerung auf einem eisernen Kiste lebendig gebraten. Der Leichnam des heiligen Laurentius liegt in der Katakomba an der Via Tiburtina. Sein Gedächtnistag ist der 10. August. Da dieser Tag gerade

in die Zeit der Ernte fällt, spielt er in der Berechnung des Landmannes eine große Rolle. „Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist guter Herbst voranzuzusehen.“ — „Schick Laurentius Kälte“ und Regen, geh'n wir trüber Zeit entgegen.“

**m. Letztes Tontaubenschießen.** Heute, Samstag ab 16 Uhr findet am Militär-Schießplatz in Radvanje das letzte heurige Tontaubenschießen des Jagdvereines statt, weshalb die Weidmänner eingeladen werden, recht zahlreich zu erscheinen. Sollten sich aber in den nächsten Tagen noch wenigstens fünf Interessenten für das Wurstaubenschießen melden, dann findet am nächsten Samstag noch ein Tontaubenschießen statt. Anmeldungen sind an den Vorstand der Schießsektion des Jagdvereines Herrn Jvo Mihorčič, Slovenska ul. 20 zu richten.

**m. Gründung einer Schützengemeinde in Sv. Marjeta.** Vergangenen Sonntag wurde in Sv. Marjeta a. d. Pesnica eine Ortsgruppe des Schützenvereines gegründet. In der Gründungsversammlung legten in bemerkenswerten Ausführungen der Bezirkshauptmann Herr Banalrat Dr. J. P. a. v. i. c., der Präses des Mariborer Kreisauschusses Herr Oberst P. u. t. n. i. k. o. v. i. c., der ehemalige Abgeordnete Herr Franjo Z. e. b. o. r. und der Schulleiter Herr Mirko B. a. u. d. a. die Ziele und den Zweck der Organisation dar. Zum Obmann der neuen Ortsgruppe, der bereits über 50 Mitglieder beigetreten sind, wurde der Besitzer und ehemalige Legionär Herr Franz F. i. s. i. c. gewählt.

**m. Der Promenadeweg am rechten Draufer** soll nun doch fertiggestellt werden. Die schon vor längerer Zeit abgebrochenen Arbeiten wurden dieser Tage nun wieder aufgenommen.

**m. Am klassischen Gymnasium in Maribor** finden die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse am Donnerstag, den 27. August statt. Die Nachprüfungen der öffentlichen Schüler werden am 23., 25. und 26. August vorgenommen und zwar am 24. Schüler der vierten Klasse sowie aus Latein und Griechisch, am 25. aus Mathematik und am 26. August aus allen übrigen Gegenständen. Die Nachprüfungen der Privatisten finden am 28. August statt. Näheres ist auf der Ankündigungstafel aufgeschlagen. Die niedere Reifeprüfung findet in den Tagen vom 25. bis 31. August, die höhere am 29. und 31. August statt. Anmeldungen für alle Prüfungen sind bis zum 20. August schriftlich vorzunehmen. Die Gesuche müssen mit einem 5-Dinar Stempel versehen sein. Außerdem sind für jeden Gegenstand 10 Dinar sowie das Jahreszeugnis beizulegen. Wer die Anmeldung unterschläft, verliert den Termin. Die Einschreibung in alle übrigen Klassen sowie der Reptenten findet am 5. September zwischen 10 und 11 Uhr in den vorjährigen Klassen statt. Jeder Schüler hat das Jahreszeugnis vorzuweisen.

**m. An der staatl. Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor** findet die Einschreibung in den ersten Jahrgang am 11., 12. und 13. September, in die übrigen Jahrgänge dagegen am 12. September statt. Die Nachprüfungen wurden für den 9. September anberaumt, während die Diplomprüfungen am 15. September vorgenommen werden.

**m. Die Handelsakademie in Maribor** verlaubbart: In den ersten Jahrgang der Anstalt werden Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die vier Klassen am Gymnasium, Realgymnasium bzw. an der Realschule absolviert und die kleine Matura bestanden haben. Absolventen von Bürgerschulen mit der Schlußprüfung haben eine Ergänzungsprüfung abzulegen. Die Aufnahmeprüfungen sind bis Ende August einzureichen. Außer dem Reifezeugnis bzw. dem Schlußzeugnis ist der Taufschein beizulegen, mit welchem bestätigt wird, daß der Schüler bzw. Schülerin das 14. Jahr erreicht und das 17. Lebensjahr nicht überschritten hat. Schüler, die vom Gymnasium, Realgymnasium bzw. von der Realschule übertreten, haben die Gesuche mit einem 5-Dinar-Stempel, Bürgerschüler dagegen mit 20 Dinar für die Erledigung zu stempeln. Die Ergänzungsprüfungen finden am 4. und 5. September ab 8 Uhr statt. Dieselben umfassen die slowenische und deutsche Sprache, Volksgeschichte mit Geographie u. Mathematik im Umfang des Lehrplanes der dritten und vierten Mittelschulklasse. Bürgerlicher Schüler, die die Schlußprüfung mit Auszeichnung oder sehr gutem Erfolg bestanden haben, legen die Ergänzungsprüfung nur aus der deutschen Sprache ab. Die Nachprüfungen für den ersten Jahrgang finden am 26. und 27., für den zweiten am 28. und 29.

für den dritten und vierten Jahrgang am 31. August und 1. September statt. Die Einschreibung in den 2., 3. und 4. Jahrgang sowie der Reptenten des ersten Jahrganges findet am 2. und 3. September zwischen 9 und 11 Uhr statt.

**Die Handels-, Gewerbe- und Industrie-kammer in Lubljana** macht alle Firmen, die sich mit Ansuchen um Ausstellung von Z o l l b e s t ä t i g u n g e n, ferner um Bescheinigungen hinsichtlich der Befreiung der Pauschalumsatzsteuer, der Teilnahme an den Lizitationen, von Ursprungszeugnissen, Reiselegitimationen usw. an sie wenden, darauf aufmerksam, daß um die Ausstellung der angeführten Bescheinigungen bis spätestens 11 Uhr einzukommen ist, wenn die Parteien dieselben noch am selben Tage zu erhalten wünschen. Die Bescheinigungen können in diesem Falle schon um 17 Uhr im Kammerexedit erhoben werden oder werden mit der Post abgehandelt. Gesuche, die nach 11 Uhr vorgebracht werden, können erst am nächsten Tag erledigt werden.

**m. Wieder ein schwerer Unfall eines Eisenbahners.** Der 39-jährige Eisenbahnbedienstete Franz K. r. e. f. t. geriet mit dem linken Fuß so unglücklich unter die Räder eines Rollwagens, daß er hierbei eine gefährliche Fraktur des Unterschenkels erlitt. Die Rettungsgesellschaft überführte ihn zwar sofort ins Krankenhaus, doch ist sein Zustand recht ernst.

**m. Unfall eines Kindes.** Die 5-jährige Besitzerstochter Gertraud M. a. r. i. c. stürzte auf der Straße bei Polstava von einem fahrenden Wagen, wobei sie eine Fraktur des linken Unterschenkels davontrug.

**m. Verhängnisvoller Sturz vom Rad.** Der Arbeiter Franz L. o. p. l. a. k. stürzte auf der Fahrt gegen Sv. Peter so unglücklich vom Fahrrad, daß er beim Sturze außer einer Fraktur des linken Armes auch erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Die Rettungsgesellschaft brachte ihn ins Krankenhaus.

**m. Vom Ertrinkungstode gerettet.** Donnerstag nachmittags, als die Frequenz der in der Drau Abkühlung Suchenden am größten war, hätten die reisenden Wellen bei nahe wieder zwei Opfer verlangt. Gegen 17 Uhr badete in der Drau der Gastwirt K. u. r. a. l. t. aus Studenci. Als er schwimmend in der Mitte des Flusses angelangt war, versuchte er vergebens das Ufer zu erreichen. Als die Situation immer gefährlicher wurde rief er laut um Hilfe. Am Draufer hielt sich zur selben Zeit ein Badegast auf, dessen Name noch unbekannt ist, der dem Hilferufenden sofort nachsprang. Aber schon nach den ersten Schlägen erfaßte ihn der Krampf, sodaß sich auch er in größter Not befand. Zum Glück bemerkte den aufregenden Vorfall der Schlosser Richard M. e. b. n. e. r., der den beiden Ertrinkenden mit einem Kahn umgehends zu Hilfe eilte. Es gelang ihm auch in der Tat, beide schon erschöpften Männer ins Boot zu nehmen und sie so aus der größten Gefahr zu befreien.

**m. Wetterbericht** vom 8. August 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 11, Barometerstand 730, Temperatur + 18, Windrichtung WD, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

**m. Den Apothekennachtdienst** versehen von Sonntag, den 9. d. mittags bis Sonntag, den 16. d. mittags die Magdalenenapothek e am Kralja Petra trg und die Schutzengelapothek e in der Melandrova cesta.

**m. Spende.** Für den obdachlosen Offiziersinvaliden spendete Ungenannt 10 Dinar. Herzlichsten Dank!

**\* Strandfest verbunden mit Tanz, Kaba-rett, Prämierung der schönsten Badelostüme, Mäntel, Pyjamas in der Velika tavana.** 9838

**\* „Zur Linde“ (Anderle).** Neues Schlagergelbort. Prima Pickerer Weine. Union-Fabrikier Krügel 3.50 Din. Vorzügliche Küche. Spezialität: Backhühner 25 Dinar und Bratshühner. Schönster Sitzgarten am Fuße des Bachern. 9839

**\* Gallo!** Heute, Samstag abends großes Militärkonzert in der Brauereirestaurations „U n i o n“! 9840

**\* Großes Gartenfest** veranstaltet der Radfahrerklub „Perun“ am Sonntag, den 9. August um 15 Uhr im Gasthaus „Borsli dom“ in Krčevina (hinter den 3 Teichen). Das Programm lautet: Preisesschreiben, Preisschießen, Juchpost, Tanz usw. Erstklassige Musik. Eintritt frei. 9754

**\* Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Legat in Maribor.** (Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd) Die Legat-Schule wurde schon im Jahre 1913 gegründet und besteht daher über 18 Jahre. Die Anstalt ist bekannt durch gute Unterrichtserfolge, einen vorzüglichen Lehrkörper, musterhafte Disziplin, Ordnung und Aufsicht und tüchtige Direktion. An der Anstalt unterrichten nur Fachprofessoren und erstklassige Praktiker. Die neuen Kurse beginnen am 9. September d. J. **Einschreibungen und Auskünfte** auch schriftlich **Sloven-ka ulica 7 neben dem Geschäfte Wäger, täglich von 8 bis 12 und von 2 bis halb 7.** Telefon 21—61. Verlangen Sie kostenlos das Unterrichtsprogramm. Infolge der Wirtschaftskrise bedeutende Schulgeldermäßigungen. Eigenes Internat.

**\* Die Musiksektion der Freiw. Feuerwehr Studenci** veranstaltet am Samstag, den 15. d. M. (Feiertag) eine große Tombola. Als Hauptgewinne gelten: eine komplette Küchen-einrichtung, ein Herrenfahrrad, eine Kalbin, eine Ottomane, eine Sitzbaderanne und schließlich als letzte Tombola eine schöne Taschenuhr. Außerdem gibt es noch eine ganze Reihe anderer Gewinne. Tombolafarben zu 2 Dinar sind überall erhältlich. Freunde u. Gönner des Vereines mögen denselben durch reichlichen Ankauf von Karten unterstützen.

**\* Buschenschant Major Zencarč,** Razvanje-Pivola noch eröffnet. 9633

**\* Feinschmeder** trinken den Wein am liebsten gemischt mit Radeiner Mineralwasser, weil dieses Getränk einen erfrischt und den Genuß verdoppelt.

### Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. August ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G. g. e. r. Telefonnummern für Feuer- und Unfall-meldungen: 2224 und 2336.

**\* Frühschoppen und Abendkonzert** heute, Sonntag im Hotel Halbwidl. Spezialität: Saftgulasch. 9823

**\* Pavešič, Ramnica.** Sonntag, den 9. August, Spanferkel und Enten am Spieß gebraten. 9825

**\* Pešek, Radvanje,** Buschenschant-Preise. Prima Riesling 10 Dinar. 9811

**\* Buschenschant Sirk, Ramnica.** Echter Gamser Tropfen Liter 8 Dinar. 9812

**\* Am 9. August** veranstaltet der Arbeiter-Sängerverein „Enakost“ im Walde von Studenci ein großes Waldfest. Beginn um 15 Uhr. Eintritt frei. 85

**\* Hausampacher — Buschenschant —**

**\* Buchhaltung, Stenographie, Maschin-schreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen.** Praktischer Einzelunterricht. Kovac, Krefova 6. 9308

**\* Strohwitwer und -witwen speisen** während desurlaubes ihrer Ehegatten nur in der „J a v n a k u h i n j a“, Slomškova trg 9. 1557

### Nus Ptuj

**p. Die Elektrizitätsgenossenschaft** teilt mit, daß sich Herr Josef K. r. u. p. a. n. nicht mehr in ihrem Dienste, sondern im Dienste der Firma Moriz Zeichner in Ptuj befindet und derselbe daher nicht mehr berechtigt ist, Aufträge für die Genossenschaft entgegenzunehmen oder Arbeiten im Namen derselben durchzuführen.

**p. Ein interessantes Tennismatch** findet morgen, Sonntag, auf den Plätzen der Tennissektion des S. K. Ptuj statt. Die Akteure dieser sehenswerten Veranstaltung sind die Spieler des Athletiksportklubs aus Celje, die gegen die Mitglieder der hiesigen Tennisriege ein Freundschaftsmatch zum Austrag bringen. Die Kämpfe nehmen bereits um 8 Uhr morgens ihren Anfang.

**p. Die Staubplage** nimmt in letzter Zeit auch in unserem idyllisch gelegenen Stadtpark überhand, sodaß der Aufenthalt im Park wirklich schon problematisch erscheint. Ein Besprengen der Wege wäre ja mit minimalen Kosten verbunden!

**p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Die Wochenbereitschaft der Feuerwehr verbleibt bis einschl. Sonntag, d. 16. d. die erste Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Breznig und Rottführer Michael Samuda, während den Rettungs-

dienst Chauffeur Hans Omulez, Rottführer Johann Merz sowie Josef Ametec u. Rudolf Erlac von der Mannschaft innehaben.

**p. Den Apothekennachtdienst** verbleibt bis einschließl. Freitag, den 14. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbal).

### Nus Celje

**c. Direktor Janko Vesnicar's letzter Weg.** Das Begräbnis des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Direktors Janko Vesnicar fand Freitag nachmittags unter großer Beteiligung statt. Es erschienen zahlreiche Vertreter der Behörden und Korporationen, weiters eine Solobabteilung mit zwei Fahnen. Ein Gesangschor sang vor dem Trauerhause ein Trauerlied, worauf sich ein langer Leichenzug, an der Spitze eine Musikkapelle, in Bewegung setzte. Am Grabe verabschiedete sich im Namen aller Freunde Herr Ivan P. r. e. l. o. r. s. e. l., während zwei Vertreter der Genossenschaft für Agrarkredite in Cuprija sich mit warmen Worten ihres Kollegen erinnerten.

**c. Todesfall.** Am 6. d. starb im Allgemeinen Krankenhaus Herr Alexander S. o. i. b. n. e. r., Bergwerksinspektor i. R. Der Verstorbene wohnte in letzter Zeit in Lisce und war ein Bruder des Kaufmannes Herrn Loibner in Celje. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

**c. Ein Kind vermißt.** Der Besitzer B. e. t. r. n. i. k. in Lokovec schickte Donnerstag nachmittags seinen Vater und seinen 5-jährigen Sohn Ivan mit einem Wagen nach Ernovlje, wo sie Ziegeln übernehmen sollten. Während der Fahrt verschwand der Knabe und konnte trotz eifrigem Suchens noch nicht gefunden werden. Der Knabe trug kurze blaue Hosen, ein farbiges Hemd, einen weißen Hut und war barfuß.

**c. Beim Baumfällen tödlich verunglückt.** Donnerstag vormittags war der 59-jährige Arbeiter Franz L. o. v. n. i. k. a. r. in Vitanje mit anderen Arbeitern beim Baumfällen beschäftigt. Als sich ein Baum neigte, konnte sich Ločnikar nicht rasch genug in Sicherheit bringen. Der Baum fiel auf ihn und zerschmetterte ihm das linke Bein. Ločnikar wurde mit dem Rettungsauto ins Allgemeine Krankenhaus nach Celje gebracht, wo er aber schon abends infolge des starken Blutverlustes verschied.

**c. Unfall beim Baden.** Donnerstag abends badete der Optiker Herr Franz K. a. g. e. r. in der Sam oberhalb von Lisce. Auf einer schlüpfrigen Steinplatte glitt er so unglücklich aus, daß er sich mehrere Rippen brach. Mit dem Rettungsauto wurde er ins Krankenhaus gebracht.

**c. Benzinexplosion.** Donnerstag abends waren zwei Gehilfen des Malermeisters Stojan Holobar damit beschäftigt, Benzin aus einem Fasse in ein anderes zu gießen. Dabei rann etwas Benzin auf den Boden und von dort auf die Straße. Durch einen glimmenden Zigarettenstummel, den ein Passant weggeworfen hatte, begann das Benzin zu brennen. Das Feuer erreichte das Faß, das mit lautem Knall explodierte. Die Gehilfen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und löschte den Brand. Der Schaden ist immerhin bedeutend, da alle Fenster Scheiben in dem einstöckigen Hause sprangen und auch einiges Material verbrannte.

**c. Den Apothekennachtdienst** verbleibt von Samstag, den 8. bis einschließl. Freitag, den 14. d. die Marijasilapothek e am Glavnitrg.

**c. Freiw. Feuerwehr.** Wochendienst hat von Sonntag, den 9. bis einschließl. Samstag, den 15. d. der 4. Zug unter Kommando des Herrn S. h. l. o. j. e. r.

### Kino

**Burg-Lonkino:** Die 100prozent. deutsche Sprech- und Tonoperette: „Das Lieb ist aus“ (Madame sucht Anschluß) mit Willy Forst, Diane Haid und Ernst Verebes.

**Union-Lonkino:** Das 100%ige deutsche Sprech- und Tonlustspiel: „Pariser Liebe“ (Komm zu mir zum Rendezvous ...) mit Lucie Englisch, Walter Killa, Fritz Schulz, Szöle Szatal.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Wirtschaftskrise und Rationalisierung

Die Mitteilung, daß nun auch die Ford-Werke 75.000 Arbeiter entlassen, obwohl deren Chef dem Präsidenten der Vereinigten Staaten die Zusage gegeben hat, nur im Falle äußerster Notwendigkeit zu einem Abbau zu greifen, rückt neuerlich die Frage auf, in welchem Zusammenhang die Rationalisierung zur allgemeinen Krise steht.

Auf den ersten Blick wird es jedem einzelnen selbstverständlich erscheinen, daß die Zusammenlegungen, die Stilllegungen unrentabler Fabriken, die Vereinfachung der gesamten Produktionsführung und die Ausgestaltung der Maschinen Menschen brotlos gemacht haben, weil sie sie überflüssig werden ließen. Gibt man sich diesen Gedanken an, dann stößt man auf einen Einwand, der sich nicht auf den Vergleich mit der Entwicklung vor dem Kriege, es ist einwandfrei festgestellt, daß die Entwicklung im Sinne rationalisierter Betriebsführung vor dem Kriege viel schneller vorwärtsschritt als jetzt und es steht fest, daß die Mechanisierung vor dem Kriege in einem bedeutend schnelleren Tempo vor sich gegangen ist als in all den Jahren nach dem Kriege. Wenn man dann logisch sagt, daß die Mechanisierung schon vor dem Kriege eine Krise hätte herbeiführen müssen, wenn sie daran Schuld tragen würde, dann kommt man zum Schluß, daß die Mechanisierung und der Rationalisierungsprozeß an dem Hauptübel der Welt, an der Arbeitslosigkeit breiter Massen, kein Verschulden trägt.

Die Rationalisierung der Nachkriegszeit ist im wesentlichen nicht von revolutionierenden Neuerungen, von Veränderungen, die das Alte stürzen, gekennzeichnet, sondern vielmehr von unausgesetzten Verbesserungen, von Ausgestaltungen der bis herin durch Vereinfachung der Kosten, durch Erhöhung d. Leistungen, durch Verringerung von Investitionsnotwendigkeiten. Alle diese Veränderungen, mögen sie noch so einschneidender Natur sein, können sich doch nicht mit Revolutionen der Wirtschaft messen, wie zum Beispiel der Erfindung der Dampfmaschine, der Eisenbahn, des Automobils, der Nutzung des elektrischen Stroms. Die Maschinen der letzten Jahre sind dazu bestimmt, die Leistung des arbeitenden Menschen zu erleichtern, das Ergebnis zu erhöhen, die Investitionen von menschlicher Kraft und Arbeit produktiver zu gestalten, nicht aber den Menschen zu erleiden, zu verdrängen. Gewiß sieht man in großen Werken jene ungeheuerlichen Maschinen, die unheimlich schaffen wie Riesen, wie künstliche Menschen, aber sie sind doch in einer ver-

schwindenden Minderzahl, die große Zahl ist nur Assistenten für den Menschen und nicht dessen Vertreter.

Diese Erwägungen, die also zum Resultat gelangen, daß die Mechanisierung kaum für die Weltwirtschaftskrise verantwortlich zu machen ist, sind rein logischer Natur, denn das Gefühl spricht dagegen. Oft genug kann man Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß ein Haß der Arbeitslos gewordenen Maße gegen die Maschine besteht, wie einst in der Zeit der Maschinenstürmer. Auch wenn die Maschine nicht das Symbol unleserlichen Zeitalters wäre, wenn sie nicht der Ausdruck des technischen Geisteslebens unserer Epoche wäre, könnte man ihr nichts anhaben. Sie geht ihren Weg, und führt er selbst über Leichen, niemand und nichts kann ihren Weg verrammeln, nichts kann sie aufhalten, wehe wenn man sie hemmt, sie scheint die Verspätung doppelt aufholen zu wollen. Ueberdies ist die Maschine das wichtige Zahnrad im Getriebe der Weltproduktion und Weltwirtschaft. Jeder Staat, dem es einfallen würde, sich loszumachen, zurückzubleiben, der käme unbarmherzig unter die Räder, er würde ausgeschaltet werden aus dem Gang der Weltproduktion, und keine Maschine, wäre es auch eine mit kaum erträumten Eigenschaften, könnte solche Arbeitslosigkeit und solches Elend über ein Land bringen, wie das Austreten aus dem internationalen Wettbewerb, die Kalkulation. Ja, wir sind Gefangene und Knechte der Maschine, die wir selbst geschaffen haben. Sie ersetzt oft genug den Menschen, der sich nicht zu helfen weiß, besetzt von einem Gemisch von Ehrfurcht, Staunen, Bewunderung und tödlichen Haß, aber sie ist nicht die Hauptschuldige an der Wirtschaftskrise der Welt.

Vielleicht schieben wir der Rationalisierung nur deshalb die Hauptschuld zu, weil wir sie irgendwie als Macht anerkennen, die unseren Händen entwachsen ist, die ein Faktor geworden ist, mit dem wir rechnen müssen, ohne ihn ändern oder wesentlich beeinflussen zu können. Ist nun die Rationalisierung, die Mechanisierung die Hauptschuldige, dann werden wir selbst frei von Schuld, wir werden Opfer und dürfen uns bedauern und bemitleiden, statt uns anzulagen. Deshalb soll die Maschine der Fluch des Jahrzehnts sein, sie, die die Arbeit an der Seite des Menschen macht, soll nun auch die Verantwortung für ihn tragen. Nicht in der Produktion haust der Fehler, sondern im Konsum, in den Zuständen, die man auf dem Weltmarkt hat einreißten lassen. Zuerst

hat man den Kontinent unter vollständiger Mißachtung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten zerteilt und dann hat man sich nicht einmal entschließen können, wirtschaftlich zu leben und zu kochen.

Sind wir aufrichtig gegen uns selbst, so schwer dies uns auch zu fallen scheint, wie großartig kommen wir uns vor, wenn ein Handelsvertrag die ärgsten Härten aus dem Wirtschaftsverkehr zweier Staaten nimmt. Jene krankhafte Sucht aller Staaten, alles selbst zu erzeugen, jeden Produktionszweig innerhalb der eigenen Staatsgrenzen zu entwickeln, ungeachtet des Umstandes, ob die Voraussetzungen dafür günstig sind oder nicht, hat zu dem Gewirr von Zollmauern geführt, der den Kontinent unglücklich macht. Letzten Endes ist dies alles auf mangelndes Vertrauen zurückzuführen. Kein Staat will in irgend etwas von einem anderen abhängig sein, er traut ihm nicht. Dennoch sind sie alle von einander abhängig und die, die sich autarkisch dünken, am allermeisten. Die Wirtschaft ist in Wahrheit international, das Kapital muß dorthin fließen können, wo der Wirtschaftsgang es benötigt — Grenzen, Mauern, Schranken darf es dafür nicht geben. Die Wirtschaft könnte, eben wegen ihrer Internationalität, das Band zwischen den Staaten sein. Und was ist sie geworden — der Zanapfel!

Nicht die Rationalisierung im Produktionsprozeß ist Schuld tragend an der gegenwärtigen Krise, sondern der Mangel an Konsum. Dr. G. R.

## Das jugoslawische Volksvermögen — 500 Milliarden

Nach den Berechnungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana betrug im Jahre 1930 die gesamte bei diesem Amte versicherte Jahreslohnsumme über dreiviertel Milliarden Dinar. Da die tatsächlichen Bezüge der Arbeiter um 30 Prozent höher sind, kann man das Einkommen der Arbeiterschaft Sloweniens auf eine Milliarde Dinar jährlich schätzen. Nimmt man dazu das Einkommen der nicht beim Kreisamt versicherten Arbeiter (Bergarbeiter, Eisenbahner usw.) sowie der Angehörigen selbständiger Berufe, so ergibt sich schätzungsweise für die werktätige Bevölkerung Sloweniens ein jährliches Gesamteinkommen von zwei Milliarden Dinar. Nimmt man das Einkommen aus Kapital sowie von Grund und Boden dazu, so ergibt sich ein Volkseinkommen von rund 6 Milliarden Dinar für Slowenien. Bei 8-prozentiger Verzinsung schätzt das Kreisamt das Volkseinkommen Sloweniens auf 50 Milliarden Dinar, was nämlich einem

Einkommen von 4 Milliarden von Kapital und Boden entspricht. Für das Volkseinkommen ganz Jugoslawiens gelangt das Kreisamt zu einer Schätzung von 500 Milliarden Dinar. Frühere Schätzungen anderer Autoren waren, soweit wir uns erinnern, wesentlich niedriger.

## Ljubljana im Herbst

Herbstausstellung der Mustermesse vom 29. August bis 9. September.

Wie in den früheren Jahren, wird auch heuer die Ljubljanaer Mustermesse eine Herbstausstellung veranstalten. Es hat sich gezeigt, daß solche Veranstaltungen großen Anklang finden und Tausende von Fremden in die Stadt locken. Ist die eigentliche Mustermesse, die in den letzten Mai- und ersten Junitagen stattfindet, mehr dem Handel und Industrie gewidmet, so trägt die Herbstveranstaltung, die heuer vom 29. August bis 9. September abgehalten wird, vor allem allgemeinen Charakter, wobei auf das Belehrende und Unterhaltende Gewicht gelegt wird. Darum umfaßt die Herbstveranstaltung, die sich unter der Bezeichnung „Ljubljana im Herbst“ schon längst eingebürgert hat, auch eine Reihe von Sonderausstellungen und Veranstaltungen, damit nicht nur das speziell wirtschaftliche Leben, sondern auch die Allgemeinheit auf ihre Rechnung kommt. Die kommende Revue unseres Wirtschafts- und öffentlichen Lebens ist die Frucht der Tätigkeit unseres Landwirts, Arbeiters, Gewerbetreibenden, Kulturpolitikers, Wirtschaftlers und Wissenschaftlers.

„Ljubljana im Herbst“ umfaßt heuer die Fremdenverkehrs-Ausstellung, die für das Draubanat immer größere Bedeutung gewinnt, eine Ausstellung der slowenischen Städte, in welcher auch Maribor würdig vertreten sein wird, die Hygiene-Ausstellung, ferner besondere Ausstellungen für Gewerbe, Hausgewerbe, Wohnungs-, Gasthaus-, und Hoteleinrichtung usw. Besonders reichhaltig wird die Landwirtschaftsausstellung sein, die besondere Abteilungen für Milch und Milchzeugnisse, Eier, Bienenzucht und Gemüse umfassen wird. Großes Interesse herrscht für die, mit einem Weinmarkt verbundene große Weinausstellung, wie auch für die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, sowie für die Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung. Der Allgemeine Frauenverein organisiert eine besondere Ausstellung, die sich auf das Gebiet der Hausfrau erstrecken und das neuzeitige Hauswirtschaftswesen deutlich veranschaulichen soll.

Eine besondere Attraktion sind die Veranstaltungen, die heuer in dem Rahmen der Herbstausstellung fallen, so die Enthüllung eines Denkmals für König Peter, die Eröffnung des gänzlich restaurierten Rathauses, ein Wettspiel der slowenischen Harmonikaspieler, verschiedene Kulturveranstaltungen, ein großer Festival, für den sich auch das Ausland sehr interessiert, sowie

## Die Frau zwischen zwei Welten

Roman von Ludwig von Wohl. Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

Durch ein brandendes Meer weißer Gewänder, rauchgeschwängelter Bazare und lichtstrahlender Paläste jaulte das Auto. Hunderte von Reiterlein trabten ihm entgegen, gelendes Rufen in seltsamen Rehlauten erfüllte die Luft.

Die großen neuen Koffer, die, kunstvoll aufgetürmt, jeden freien Zentimeter des Wagens ausfüllten, rochen intensiv nach Leder.

Selundenlang empfand die junge Frau im Fond schneidenden Neger darüber, daß sie nur verschüchtert und bellommen in den Trübel starrte, statt zu genießen.

„Maggypen.“

Noch vor zwei Monaten wäre sie in einen Freudentaumel ausgebrochen, wenn man ihr gesagt hätte, daß sie hierher kommen sollte. Und jetzt saß sie da wie eine Gans, und —

„Sudanesische Diener, während ein langer Mann, der wie ein Montenegriner in Festracht aussah, ehrfurchtsvoll grüßend nähertrat.“

Wie ein Blitz rannten plötzlich die Koffer auf braunen Sudanesenbeinen die Stein- treppe hinauf in die Halle.

„Es gab Luft.“

„Na, endlich“, jagte der dicke Herr und kletterte, sich unwirlich von dem Festmontenegriner, der ihm helfen wollte, freimachend, aus dem Wagen.

„Komm, Gisela — —“

Die junge Frau folgte gehorsam.

Ein eleganter Herr, völlig undefinierbarer Abstammung, überreichte ihnen mit ruhiger Würde das Buch.

Der dicke Herr trug sich ein.

„Holländer“, konstatierte Miß Boynot, vier Tische davon entfernt, durch ihr steinbesehtes Vorgehen.

„Dieser Typ ist unverkennbar. Wiehändler oder so etwas! Meinen Sie nicht Iskan- der?“

„Mr. Girgis, wollen Sie morgen mit nach Sakkara?“ fragte Ethel Whynn und machte verliebte Augen. Der Grieche war unverkennbar reich, und man konnte schließlich nicht wissen, ob man incht —

„Über er hörte sie kaum.“

„Mr. Girgis — ich spreche mit Ihnen!“

„Ja — ja“, sagte Girgis gequält und riß seinen Blick von der jungen Frau los, deren Augen wie Opale schimmerten. Wie aufdringlich und egozentrisch diese amerikanischen Weiber waren!

In diesem Augenblick wich die Dame mit den Opaläugen einen Schritt beiseite, und das Gesicht des Mannes hinter ihr, der dem Portier Direktiven gab, tauchte auf.

Girgis sah ihn erst jetzt. Er stieß einen Laut freudiger Ueberraschung aus, murmelte heftig etwas, was eine Entschuldigung sein sollte, und stürzte auf den Herrn zu.

„Monsieur Brouwer — mais c'est charmant“, sagte er begeistert. Der dicke Herr gab ihm die Hand.

„Bon jour, Monsieur Girgis — erlauben Sie, daß ich Sie meiner Frau vorstelle. Wir sind seit acht Tagen verheiratet.“

Girgis gratulierte und küßte der jungen Frau in offenkundiger Bewunderung die Hand.

Wenn die Borgnons, die sich von allen Seiten auf sie richteten, Brenngläser gewesen wären — sein Rod hätte ausgesehen wie eine Schießscheibe.

Frau Gisela lächelte ein wenig unruhig. „Wo kommt dieser Mensch zu dieser Frau?“ dachte Girgis fassungslos, während er einen Schwall freundlicher Phrasen über Brouwer ergoß.

„Monsieur Girgis ist ein guter Geschäftsfreund von mir“, erklärte der Holländer.

„Ich habe schon mit seinem Vater viel gearbeitet. Was, alter Freund?“

Er schlug ihm kräftig auf die Schulter.

Ein feines Zucken um die Mundwinkel der jungen Frau zeigte, daß sie mit der Derbheit ihres Mannes nicht zufrieden schien.

Der Grieche fing ihren Blick auf und wagte ein flüchtiges Lächeln des Einverständnisses.

Aber sie zog sich sofort in eine kühle Miene zurück, war Girgis nur noch mehr reizte.

Eine große Dame, das lag auf der Hand.

„Wir sehen uns ja nächster beim Diner“, meinte Brouwer. „Müssen jetzt baden und uns umziehen.“

Das ungleiche Paar stieg die Treppe hinauf.

Wie kam der Mann zu dieser Frau? — Fesseln hatte sie — — Ein kleiner dicker, dunkelhaariger Herr, der meterweit Parfüm um sich verbreitete, stürzte sich mit einem förmlichen Anlauf auf das Fremdenbuch.

(Fortsetzung folgt)

verschiedene Sportveranstaltungen. Daß dabei auch auf die Unterhaltung der Besucher nicht vergessen wird, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Gegen Lösung der Legitimation, die zum Preise von 30 Dinar überall erhältlich sind, genießt der Besucher auf allen jugoslawischen Bahnen (ausgenommen beim Orient-Simplon-Expreß) eine 50%ige Fahrpreisermäßigung. Die Begünstigung gilt für die Hin- und Rückfahrt vom 25. August bis 9. September, und für die Rückfahrt vom 29. August bis 13. September. Fahrpreisermäßigungen werden außerdem auf jugoslawischen Schiffen sowie auf österreichischen, deutschen, bulgarischen, tschechoslowakischen, griechischen, italienischen, ungarischen, polnischen und rumänischen Eisenbahnen gewährt. Die Messeleitung sorgt für die Unterkunft der Ausstellungsbesucher.

**× Borstenviehmarkt.** Maribor, 7. August. Der Auftrieb belief sich auf 323 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 116 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 50-70, 7-9 Wochen 80-100, 3-4 Monate 150-200, 5-7 Monate 300-400, 8-10 Monate 420-500, einjährige 550-650. Das Kilo Lebendgewicht 6-8 und Schlachtgewicht 9-10 Dinar.

**× Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 8. August. Die Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu 70-90 und Stroh zu 55-60 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

**× Bestätigter Zwangsausgleich.** Der Zwangsausgleich, den die Kaufrau Franziska Podlogar in Ivančna gora mit ihren Gläubigern abgeschlossen hat, ist vom zuständigen Gericht bestätigt worden. Die Quote beträgt 40%.

**× Wichtig für Steuerpflichtige.** Im Sinne des Steuergesetzes werden am 15. d. die dritte Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerb-, Renten-, und besonderen Erwerbs (Gesellschafts-) Steuer sowie die erste Halbjahrsrate der Bodensteuer für das laufende

Jahr zur Entrichtung fällig. Die Steuerpflichtigen werden in ihrem eigenen Interesse eingeladen, die fälligen Steuern bis spätestens 15. d. zu entrichten, um Verzugszinsen und mit der zwangsweisen Einhebung der Summen verbundenen Auslagen zu vermeiden.

**× Kreditierung von Bahntransporten.** Auf eine Anfrage der Zentrale der Industriekorporationen, ob die Bahnkassen zur Sicherstellung der kreditierten Transportgebühren auch Wertpapiere entgegennehmen können, teilt die Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen mit, daß das am 1. d. in Kraft getretene Reglement über den Finanz- und Rechnungsdienst im Bereiche der Staatsbahnen ausdrücklich vorschreibt, daß zur Sicherstellung der kreditierten Transportgebühren nur Bargeld angenommen wird, während Wertpapiere nicht hinterlegt werden dürfen.

**× Die Wiener Herbstmesse** wird heuer in der Zeit vom 6. bis 13. September abgehalten. Die vergangene Frühjahrsmesse, die anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Wiener Messe als besonders feierliche Veranstaltung stattfand, hatte trotz der herrschenden Wirtschaftskrise einen günstigen Erfolg zu verzeichnen. Die heurige Herbstmesse ist durch verschiedene Sonderveranstaltungen gekennzeichnet, wie die Ausstellung der französischen Bahnen, die griechi-

sche Ausstellung, Gas-, Photo-, Rundfunk- und Schwachstrom-Ausstellung, Felzmoder-salon, Ausstellung technischer Neuheiten und Erfindungen, Baumeße, Industrie, Gewerbe und Handel, Landwirtschaft usw. In verschiedenen Staaten werden Fahrpreisermäßigungen sowie Einreise- und Durchreisefreileistungen gewährt.

**× Arbeitsvergebung.** Die Bauabteilung der Staatsbahndirektion in Ljubljana nimmt bis 13. d. Angebote für die Uebernahme der Renovierungsarbeiten an der Fassade des Hauptbahnhofes in Maribor entgegen. Die näheren Bedingungen können in der erwähnten Abteilung in Erfahrung gebracht werden.

## Sport

**× Schmeling wird ein Ultimatum gestellt.** Die schnelle Heimreise Max Schmelings nach Deutschland im Anschluß an seinen Sieg gegen Stribbling, scheint jetzt doch nachteilige Folgen zu haben. Da der anfangs für den Monat September geplante Kampf gegen Carnera aufgegeben wurde und der New Yorker Madison Square Garden als Kontrahent Schmeling erst wieder im nächsten Jahre und dann wahrscheinlich in New York kämpfen lassen will, hat sich nunmehr

wieder eine neue Lage ergeben. Die National Boxing Association in Chicago, unter deren Aufsicht der Titelfampf in Cleveland vor sich ging, fordert, daß Schmeling der Regel nachzukommen hat, den errungenen Titel innerhalb einer Frist von sechs Monaten zu verteidigen.

**× Neuer Carnera-Sieg.** In Newark stand der riesige Italiener Primo Carnera seinem Landsmann Roberto Roberti in einem auf 10 Runden angelegten Kampfe gegenüber, doch dauerte die Sache nicht so lange, Roberti mußte schon in der ersten Runde sechsmal den Boden aufsuchen, um sich in der dritten auszuhäuten zu lassen. Roberti, der Risiko und Godfrey hatte besiegen können, zeigte sich Carnera in keiner Weise gewachsen und war schon in der zweiten Runde völlig erschöpft.

## Radio

Sonntag, den 9. August.

Ljubljana 9.30: Kirchenkonzert. (Predigt.) — 11: Salonquintett. — 15.30: Uebertragung aus Rogaska Slatina. — 20: Konzert. — 22.15: Unterhaltungskonzert. — 23: Beograd 11: Zigeunerkonzert. — 21.10: Nationallieder. — 20.40: Schlager. — 21.10: Vokalkonzert. — 23: Zigeunermusik. Wien 10.15: Moderne Vorträge. 11.10: Symphoniekonzert. — 17.30: Lieber-arien. — 20.20: Populäres Konzert. — 22.30: Kammermusik. — Mühldorfer 22.30: Tanz und moderne Musik. — Butar 19.10: Orchesterkonzert. — 21: Aufführung Chor. — 21.45: Schlagerkonzert. — 21.10: Vokalkonzert. — 22.15: Jazzmusik. Prag 19.25: Moderne Musik. — 21: Orchesterkonzert. — 22.15: Kammermusik. — 20.45: Populäres Konzert. — 20.45: Puccinis Oper „Tosca“. — Budapest 20.35: Klavierkonzert. — 22.45: Zigeunerkonzert. — Barjcha 20.30: Symphoniekonzert. — 22.30: Serenaden. — 23: Tanzmusik. — Dabentry 20.30: Orchestermusik. — 21.05: Kammermusik.



## Ein prima FAHRRAD umsonst!

können Sie nirgends bekommen; aber um unsere Marke einzuführen, haben wir uns entschlossen 8 Tage lang

### Prima Deutsche Markenräder

mit Außenmuffen, Original Torpedonabe, prima Bereifung, Zug- und Druckfedersattel etc. etc. komplett an unsere Kunden statt um Din 1900.—, zum Reklamepreis von

### Dinar 1.250\* — per Stück

abzugeben. Jeder Rahmen 3 Jahre Garantie! Nur per Kassa oder Nachnahme! Jede Partei bekommt nur ein Stück. Eilen Sie, solange der Vorrat reicht. 9816

Abgabestellen: Ljubljana: »Centra«, Fahrradhandlung, Masarykova c. 12 (beim Hauptbahnhof) — Maribor: S. Amon, Fahrradhandlung, Glavni trg.

# Bekanntmachung.

Teile dem P. T. Publikum höfl. mit, daß ich das ganze Warenlager, bestehend aus Treibriemen Marke »Flesch«, Leder, sowie gesamter Schuh- und Sattelzugehore von der Firma

## V. Badl, Maribor, Glavni trg

übernommen habe. Außerdem habe ich auch das ganze zur Ausarbeitung (Ausgerbung) gegebene Rohleder übernommen und kann dasselbe bei mir abgeholt werden. Gleichzeitig ersuche ich die geehrten Kunden der Firma V. Badl das bisherige Vertrauen auch auf mir übertragen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, die P. T. Kunden reell und billigst zu bedienen. — Es empfiehlt sich hochachtungsvoll 9841

## Vaclav Vošinek, Maribor, Koroška c. 13 Leder-Handlung und Schuhoberteil-Erzeugung

### Handels-angestellter

erstklassige Kraft, bekommt dauernden Posten. Modegeschäft M. Serec, Maribor, Mefkandrova 23. 9824

### OBST GEMÜSE

Liefern zum billigsten Tagespreis Rudolf Ehrenfreund u. Sohn, Döbel. Tel. 210. Telegramme: Rudolf. 9768

## Buschenschank Rošpat

zwischen Jg. Sv. Kungota und Sv. Urban. Willkommen alle aus nah und fern im schönsten grünen Tale beim guten Buschenschank! Jg. Jausnik.

## Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben Mariborska tiskarna

# Gasthaus-Eröffnung!

Das in der Tržaška cesta befindliche Gasthaus „VODOVOD“, gegenüber dem Wasserwerk, haben wir übernommen und führen dieses unter der Firma

## GOSTILNA ACHTIG

weiter. Sämtliche Lokalitäten, sowie auch der Garten wurden neu renoviert und werden wir bemüht bleiben unsere werten Gäste in allen Belangen zufrieden zu stellen.

Heute, Sonntag den 9. d. M. Eröffnungsfeier. — Musik: Richter-Kapelle. Hiezu laden wir das P. T. Publikum zum freundl. Besuche höflichst ein. L. u. A. Achtig, Tržaška c.

# Die bunte Welt

## Der Wert einer Weltsprache für Handel und Gewerbe

Warum sich Esperanto nicht eignet — Ein Weltkodex nach abgekürztem Verfahren

Von Dr. phil. Sir Denison Hoß,

Professor der persischen Sprache an der Universität London.

Als ich vor einigen Jahren eine Pariser Ausstellung besuchte, fielen mir die ausgearbeiteten Sprachmethoden auf, denen man sich dort bediente, um die Besucher aus aller Herren Länder, die sich dort eingefunden hatten, in jeder Weise zu informieren. Hinzuweisen auf die Ausgänge, Eingänge, auf die verschiedenen Unterabteilungen der Ausstellung boten in ihrer Mannigfaltigkeit eine Art Gratisunterricht in den Sprachen.

Der kleine Zug, mit dem der Besucher durch die Ausstellung machen konnte, trug die Aufschrift: „Achtung! Gefahr! Nicht aus dem Fenster lehnen!“ in nicht weniger als zweiundfünfzig Sprachen. Und nie erschien mir die Notwendigkeit einer universalen Sprache einleuchtender als anlässlich meines Besuches der Pariser Ausstellung.

In den letzten Jahren hat das Problem einer Weltsprache die Öffentlichkeit mehr und mehr interessiert, wie sich auch zahlreiche Sprachvereine in den europäischen Ländern mit ihm intensiv beschäftigt haben. Die Wissenschaft einer neuen Sprache und die vielen Möglichkeiten, die sie bietet, stellen jed. denkend. Menschen vor eine fesselnde Aufgabe. Der Mann in der Straße, der seinen Geschäften nachgeht, nimmt sich selten die Zeit, einmal darüber nachzudenken, ob er es nicht selbst ist, der das Bindeglied in der Kette des Fortschrittes auf diesem Gebiet sein könnte. Zufrieden mit der Kenntnis einer oder zweier moderner Sprachen, spottet er oft über das, was er nicht verstehen kann, aber die Tatsache, daß bisher keine neue Sprache Eingang fand, die einem unversalfen Bedürfnis genügt, ist noch kein Beweis dafür, daß sie für uns nicht von dem größten Vorteil sein würde.

### Einheitsprachen.

Esperanto, Ido, Okzidental und Mondolingu gehören zu den vier fortschrittlichsten Einheitsprachen, die zu dem Zweck erfunden wurden, die Verständigung zwischen Personen verschiedener Nationalität und Rasse zu vereinfachen. Alle diese Methoden haben die deutsche, englische, spanische und italienische Sprache als Basis. Sollte eine dieser Sprachen populär werden, dann sehe ich voraus, daß sie für Kongresszwecke von unschätzbarem Werte sein wird. Wie fähig indessen ein Sprachenkenner auch immer sein mag — er kennt sich niemals so gut aus, als wenn er sich seiner Muttersprache bedient; er könnte, versehen mit einem Requemee seiner Muttersprache, in Esperanto übertragen wurde und unter die Ausländer in seinem Auditorium verteilt wird, sich auf diese Weise jederzeit verständlich machen.

Bis zu welchem Grade eine solche Methode indessen populär werden könnte, um die Schwierigkeiten des Geschäftsverkehrs zu beheben, ist Ansichtssache. Zunächst sind im Esperanto keine anderen Sprachen als Wortbildungen der lateinischen und teutonischen Sprachen enthalten; daher kann das Esperanto nicht an alle Völker appellieren. Meiner Meinung nach kann weder Esperanto noch ein anderes, dem Esperanto ähnliches System von einem chinesischen oder japanischen Geschäftsmann leicht gemeistert werden, da er, um ein Fachmann auf diesem Gebiet zu werden, vier oder fünf moderne Sprachen beherrschen muß. Aus diesem Grunde glaube ich nicht, obwohl ich aufrichtig jedes Bestreben begrüße, das auf eine Förderung der internationalen Verständigung im kaufmännischen Leben abzielt, daß eine universale Handelsprache auf der erwähnten Grundlage einen praktisch annehmbaren Vorschlag darstellen würde.

Eine Sprache muß, um an alle appellieren

zu können, von jedem gemeistert werden können — vom Chef der Firma bis zum jüngsten Lehrling. Vom praktischen Gesichtspunkt aus betrachtet, kann unmöglich erwartet werden, daß die Angestellten einer Firma, die sich im täglichen Leben lediglich ihrer Landessprache bedienen, zugleich auch ohne Unterschied eine andere Sprache zu Geschäftszwecken beherrschen sollen. Wenn eine universale Handelsprache notwendig wird, dann wird es weit zweckmäßiger sein, eine bereits bestehende Sprache, wie z. B. die deutsche, englische oder spanische, zu wählen und jedermann in dieser Sprache zu unterrichten, damit sie als allgemeines Mittel der Verständigung zwischen den Handelszentren der Welt dient.

### Ein allgemeiner Zeichentodex.

Eine aus Zeichen oder Zahlen bestehende Sprache, die in Form eines universalen Kodex eingeführt werden, ist dagegen etwas Grundverschiedenes. Ein derartiger, in zwanzig verschiedene Sprachen übersetzter Kodex besteht bereits in der Uebersmittlung von Kabelnachrichten. Auf dieser Grundlage könnte sehr wohl ein System ausgearbeitet

werden, das bei der Uebersmittlung von Briefen und geschäftlichen Aufträgen gute Dienste leistet. Zeichen, Buchstaben oder Zahlen, die allen geschäftlichen Anforderungen genügen, könnten in einer Art Wörterbuch zusammengefaßt und in jede Sprache der Welt überetzt werden. Damit würden auch die Schwierigkeiten der Grammatik für jeden beseitigt werden, der nur eine Durchschnittsbildung besitzt. Folglich würde ein derartiges System sich für den praktischen Gebrauch in allen Ländern der Welt eignen.

Sehen wir den Fall, daß es bereits praktisch angewandt wird: Wie wird es sich z. B. auswirken, wenn eine chinesische Firma zu einer Londoner Firma in Geschäftsbeziehungen zu treten wünscht? Nach dem bisherigen Verlauf der Dinge würde in London ein Brief eintreffen, der eine vollkommen unverständliche Sprache (die chinesische) enthält, und eine mühselige und zeitraubende Uebersetzungsarbeit müßte vorgenommen werden, bevor der Auftrag ausgeführt werden kann. Bei Annahme eines universalen Kodex indessen würde die Londoner Firma eine Kabelnachricht erhalten, die, sagen wir, die Zeichen I. X. Z. B. enthält, was, entziffert, bedeuten würde: „Bitte senden Sie Muster!“ Der Vorteil liegt auf der Hand, da in diesem Falle die Ausführung des Auftrages von jedem Angestellten der Firma vorgenommen werden kann, der keine andere Sprache als lediglich die eigene zu beherrschen braucht. Verallgemeinert man dieses Beispiel, dann hat man ein einfaches Verständigungsmittel gefunden, das jedem geschäftlichen Unternehmen einen unbegrenzten Spielraum läßt und gleichzeitig zur Förderung des guten Willens aller Nationen ganz wesentlich beiträgt.

## Seeungeheuer oder Mensch?

Erlebnisse mit Seejungfrauen

Von Max Klingemith.

Existieren Seejungfrauen, Sirenen und Nymphen? Unser gesunder Menschenverstand protestiert gegen solche Legenden. Trotzdem behaupten manche Menschen, die Seejungfrau, ein wunderliches weibliches Wesen mit langem Haar, zarten weißen Händen und blanken silbernen Fischleib in den Fluten des Ozeans oder an einer Klippe an der Meeresküste gesehen zu haben. Nicht nur Homer erzählte durch den Mund von Odysseus von der Existenz verführerischer Seenympfen, auch andere, weniger phantastisch klingende Zeugnisse liegen vor.

Am 1. September 1814 schilderte eine in Newyork erscheinende englische Zeitung das Erlebnis einer jungen Dame, die am öden und einsamen Strande von Argyllshire badete. Die Dame sonnte sich in den warmen Mittagsstrahlen, als sie plötzlich nicht weit von sich entfernt ein menschliches Wesen erblickte. Nach dem Oberkörper zu urteilen, war es eine Frau mit prächtigem, schwarzem Haar, porzellanfarbener Haut und ungewöhnlich kleinen Händen. Die Dame machte ein paar Schwimmbewegungen in der Richtung auf die Unbekannte, überzeugte sich aber sofort zu ihrem größten Schreck, daß der Unterkörper der Badenden dem Schwanz eines Riesenfisches glich. Aus Angst vor dem Seeungeheuer ergriß die Dame die Flucht. Als sie später ihren Bekannten von ihrem merkwürdigen Erlebnis erzählte, wurde sie von allen ausgelacht.

Es dauerte aber garnicht lange, bis die seltsame Aussage der jungen Dame von anderer Seite bestätigt wurde. Einige Wochen später pflichteten Kinder aus York Erdbeeren auf den Bergabhängen des Strandes von Argyllshire. Plötzlich sahen sie eine Frau, die einen aus dem Meere emporragenden Felsen zu erklimmen versuchte. Ein paar Kinder rannten zum Felsen, um der scheinbar dem Ertrinken nahen Frau Hilfe zu leisten. Als die Kinder sich der Fremden genähert hatten, wurden sie von großer Angst bewältigt und flüchteten nach Hause, wo sie über das gesehene Wunder genau berichteten. Es war offensichtlich dieselbe Seejungfrau, die einige Wochen früher von der jungen Dame

am Strande gesehen worden war. Die Eltern begaben sich sofort zur Stelle und erblickten die Seejungfrau, die sich in den Fluten bewegte. Der Vorschlag, die schwimmende Sirene zu erschießen, fand keinen Beifall. Man piff und rief, die Seejungfrau kehre dem Strande und den jöhrenden Menschen ihr Gesicht zu, antwortete sogar mit kurzen trillernden Lauten, nach einigen Minuten tauchte sie unter und verschwand im Meere.

Die Aussagen der Kinder und ihrer Eltern über die Merkmale der Seejungfrau stimmten überein. Man konnte es für wunderbar, phantastisch, unmöglich halten, und doch haben die Einwohner von Argyllshire im September 1814 eine seltsame Gestalt im Meere gesehen. War es ein menschliches oder ein tierisches Wesen?

Ungefähr zu derselben Zeit hatten kaledonische Fischer während des Fischfanges ein sonderbares Erlebnis. In der kaledonischen Zeitung „Caledonian Mercury“ vom 16. August 1814 konnte man u. a. lesen: „Die Fischer Thomas Johnstone und William Gordon, anständige, nüchterne und ehrliche Männer, berichteten einstimmig, auf ihrem letzten Fischzug etwa 4 bis 500 Meter vom Lande, entfernten ein Seeungeheuer gesehen zu haben, dessen Oberkörper dem eines Manneß, der Unterleib aber dem eines gewaltigen Fisches glich. Das wunderbare Wesen verschwand nach einigen Sekunden, tauchte aber wiederum auf und diesmal in Gesellschaft einer ähnlichen Gestalt, die aber weiblichen Geschlechtes zu sein schien. Sie hatte nämlich eine normal geformte Frauenbrust, ihr Haar reichte bis an die Schulter und ihre Haut war schimmernd weiß.“

Ein englischer Gelehrter, W. P. Pyecraft brachte vor kurzem in der Presse die Erzählung einer Dame zur Veröffentlichung, die gleichfalls behauptete, eine Seejungfrau im Roten Meere gesehen zu haben. Der Oberkörper war vollkommen menschenähnlich, während der Unterleib auch diesmal an einen Riesenfisch erinnerte. Die Haut war aschgrau und die Hände saßen so aus, als wären sie in fingerlose Handschuhe gekleidet.

Herr Pyecraft ist der Ansicht, daß die Da-

me keiner Seejungfrau, sondern einer Seejungfrau begegnet war, einem Tiere, das wiederholt an den Küsten Ostafrikas, im Roten Meere und in den indischen Gewässern gesehen wurde. Die Seejungfrau unterscheidet sich von dem Seehund und dem Seelöwen dadurch, daß sie kein Fell hat. Ihre Haut ist glatt und schimmernd. Der Anblick dieses Seetieres gehört zu den für menschliche Begriffe unangenehmsten und widerwärtigsten, die man sich nur denken kann.

Der englische Forscher und viele andere glauben, daß alle Berichte, die von der Seejungfrau zu erzählen wissen, auf die Seejungfrau zurückzuführen sind. Die vorderen Flossen, die die Seejungfrau beim Schwimmen hochhält, werden manchmal von den Beobachtern für eine „Frauenbrust“ gehalten. Daher vielleicht die immer wiederkehrenden Erlebnisse mit angeblichen Seejungfrauen. So sagen die Skeptiker. Menschen aber, die der Seejungfrau begegnet sind, lassen sich durch solchen wissenschaftlichen Vergleichen nicht belehren. Sie glauben fest, ein menschliches Wesen mit einem fischähnlichen Unterkörper gesehen zu haben und schwören darauf.

## Kampf um Baumwolle

Der Absatz der Baumwolle hat in der letzten Zeit einen besonders heftigen Rückgang erfahren. Es liegt dies nicht allein an den Launen der Mode, sondern vor allem an der Erfindung der Kunstseide, die im Begriff ist, Baumwollstoffe fast vollkommen zu verdrängen. Um den wankenden Baumwollthron zu stützen, haben englische und amerikanische Interessenten eine riesige Propaganda in die Wege geleitet. Ueberall werden Baumwolltage veranstaltet, an denen selbst die Damen der ersten Gesellschaft in baumwollenen Kleidern erscheinen. Bei jeder irgendwie passenden Gelegenheit werden die schönsten Baumwollkleider prämiert. Jetzt hat man sogar eine Baumwollkönigin gewählt, die zwar mit großem Ernste ihres Amtes waltet, als Repräsentantin für Baumwollkleider aufzutreten, deren Erfolge bei Männern jedoch größer sein sollen als die Begeisterung, die sie bei Damen für Baumwollkleider hervorruft. Zugkräftiger dürfte schon die Propaganda durch den berühmten französischen Damenschneider Worth sein, den man dazu verpflichtet hat, seine Mannequins bei Modenschauen besonders schöne baumwollene Kleider vorführen zu lassen. Ein weiterer Beweis für den erbitterten Kampf um Baumwolle ist das erste langfristige Kreditangebot Amerikas an Deutschland gerade in diesem Rohstoff. Der deutschen Textilindustrie soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, weiter zu arbeiten, und die amerikanischen Farmer sollen von ihren ungeheuren Vorräten entlastet werden.

## Rußlands Umbenennungsmanie

Keine aus einer Revolution hervorgegangene Regierung hat sich so radikal bemüht, die Erinnerung an frühere Ereignisse auszulöschen, wie die der Sowjetunion. Lenin zu Ehren ist nicht nur aus Petersburg Leningrad geworden, es gibt in Armenien eine Stadt Leninalen und sein Geburtsort Sembirsk wurde nach seinem richtigen Namen Alianov in Alianovsk umgetauft. Auch nach seinem Nachfolger Stalin heißen heute schon drei russische Städte. Hunderte von Orten mit Namen aus zaristischer Zeit sind nach den heutigen größeren oder kleineren Machthabern benannt worden, was nicht immer ohne Reibereien abging. Gaischina, zur Erinnerung an Trozkys Verteidigung gegen General Judenitsch „Trozk“ genannt, wurde nach Trozkys Sturz in Krasnoarmeisk, „Rote Armee“ zurückgetauft. Die Geburtsstadt Sinowjews, Esilabethgrad, sollte Sinowjewsk genannt werden. Da er zu diesem Zeitpunkt seine oppositionellen Ansichten äußerte, unterblieb die Ehrung. Tausende von Straßennamen in den größten und kleinsten Städten sind umgeändert worden, wobei die Verewigung auch der kleinsten republikanischen Ereignisse nicht vergessen wurde. Die Vornamen sind im großen und ganzen dieselben geblieben, wenn auch im einzelnen die merkwürdigsten Veränderungen festzustellen sind. Beliebte neue Knabennamen sind Wladlen und Ninel, ersterer aus den ersten Silben von Wladimir Lenin zusammengesetzt, letzterer die umgekehrte Form von Lenin. Mädchen werden Barrikada, Bolschewika u. Elektrifikazja genannt, auch Diamat ist sehr beliebt, eine Zusammenziehung von Dialektik und Materialismus.

# Sanatorium in Maribor

Gospodka 49. Telephon 2358

Eigentümer und Leiter: 597

## Primarius Dr. Černič

Spezialist für Chirurgie.

Modernt eingerichtet für Operationen und ausgestattet mit modernen medizinischen Apparaten: Künstliche Höhensonne für Bestrahlung der Wunden, der Knochen und Gelenkentzündungen; Tonsator für Elektrisieren nach Beschädigungen und bei Darmschlaffheiten; Diathermie für elektrische Durchwärmungen in der Tiefe und elektrisches Operieren; »Hala«-Lampe für rheumatische und andere schmerzhaft e Entzündungen; »Enterocleaner« für innere Darmbäder bei Verstopfung, bei Dickdarmentzündungen und zur Hebung des allgemeinen Befindens. Verpflegstaxe: 1. Klasse 120 Din, II. Klasse 80 Din, III. Klasse 60 Din

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

**Ständige Obstausstellung Maribor** aller Obst-, Gemüse- (Garten-, Feld- und Kräuter)-Spezialitäten aus allen Orten Jugoslawiens. Aufklärungen erteilt: Informationsbüro »Maristan«, Maribor, Koroska cesta 10. 9808

Mehrere Herren werden auf gute **Haustof** aufgenommen. Mittag- und Abendessen 12 Dinar. Abv. Berv. 9753

**Kompagnon(in)** mit 12.000 Dinar von Besitzer (Fachmann) in Stadtnähe zwecks Gründung einer sehr rentablen Zuchtanlage gesucht. Gute Sicherstellung. Bedingung Tierfreundlichkeit. Passend für alleinstehende Personen, wie z. B. Pensionisten, da Mitarbeit erwünscht. Leichte angenehme Beschäftigung, herrliche Waldlage. Könnnte Wohnuna und Verpflegung im Hause haben. Unter »Gute Menschen, frohe Tage« an die Berv. 9745

**Chokolade, Likör, Cognac, Rum, Malaga, etc.-Boubons**, 10 bis 6 Din, stets frische Ware. Zudertgeschäft »Boubon«, Betrinjska ul. 12. 9744

### Uhrenreparaturen

werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt. **A. Stojec**, Jurčičeva ulica 8.

Erfklassige, gut gereifte **Paradeiser** zum Einlöchen und ganz Einlegen liefert in jeder Menge billigst Gärtnerei Steinbrenner, Meljski dvor, Melje. Ab 10 kg Zustellung ins Haus. 9703

**Maler- und Anstreicherarbeiten**, modernste Muster, haltbare Ausführung, **billigste Preise**. **J. Sorlo**, Sodna ul. 23, Glavin trg 8, 2. Stod. 6845

Alle **Tapeziererarbeiten**, Ottomane, Matratzen, moderne Liegesofas, Fauteuils, Rouleaus, Wandtapedzierungen verfertigt **soldest die Spezialwerkstätte Ferdo Kuhar**, Gosposka ul. 4. 2385

**Lehrer** bereitet für Aufnahmepprüfung für Mittelschulen vor. Unter »Lehrer« an die Berv. 9763

**Schultaschen**, Aktentaschen, Koffer, Ueberzüge für Koffer, Dokumenttaschen, Gürteln, Geldtaschen usw. Auch Reparaturen zu billigsten Preisen in der neu eröffneten **Taschenerwerkstätte F. Kralj**, Popaljska ul. 2. Scherbaum-Babilon. 9778

### GOLD-Münzen

**Altes GOLD kauft** **A. Stojec**, Jurčičeva ulica 8. 9895

**Wein**, Eigenbau, sehr gut, in verschlossenen Flaschen, **Preis 10 Dinar**, zu haben in den Verkaufsstellen der **Molkerei Bernhard**, Aleksandrova c. 51 und Koroska cesta 10. 9783

**Karl Sintowitsch** Witwe, Lesičeva ulica 9, Karič-Dans, Schlosserei- und Auto-Reparaturwerkstätte empfiehlt sich für sämtliche Reparaturen u. Neuerstellungen bei billigen Preisen und solbster Ausführung. 9785

**100 Häuser, 200 Besitzungen**, Maribor und Umgebung, von Din 20.000 (Bargeld) aufwärts - Verkauf, Auswahl bei Realitätenvermittlung »Maristan«, Maribor, Koroska cesta 10. 9802

**Beizig im Markte**, gebaut. Haus, 4 Zimmer, Küche, groß. Keller, Stallungen, großer Garten, 4 Joch Grund, zu verkaufen, **Leonar Kenuti**, Sv. Lenart 46, bei Maribor. 9543

**Haus mit Gemischtwarengeschäft**, Trafik und Gasthaus, ohne Konkurrenz, Obstgegend, frankreichshalber sofort veräußert. Zuschriften unter »Prima Posten« an die Berv. 9750

**Zwei Waldparzellen** mit ziemlich viel Holz, in Ra. Radvanje, an die Ebene angrenzend, billig zu verkaufen. Teilweise auch für Bauparzellen geeignet. Anzulegen in Ra. Radvanje, Gasthaus Mandl. 9731

### Zukaufen gesucht

**Kaufe Weinsässer** alle Größen. Briefe unter »Sässer« an die Berv. 9665

**Kaufe sofort ein gut erhaltenes Schlafzimmer**, Tischsparerb, Kinderwagen, diverse Kleider, Schuhe. Zahle bar. Motor, Rusta cesta 35. Karte genügt. 9779

**Kaufe oder nehme sofort in Pacht** gutgehendes Spezerei-, Delikatessen- od. Gemischtwaren-geschäft. Anträge erbeten unter »1902« an die Berv. 9680

**Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise**. **M. Macc's Sohn**, Gosposka 15. 6979

**Kaufe altes Gold, Silbertröten**, falsche Zähne zu Höchstpreisen. **A. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

**Schreibmaschine**, tadellos, für Büro und Privat, zu verkaufen. Anfr. Jugrad, Aleksandrova 48. 9706

**Motor**, 8 PS, zu verkaufen oder übernehme Holz (Schnittware) in Umtausch. Zuschriften an Tovarna metala, Zagreb, Poštini predal 346. 9778

## la. Mauerziegel

**Dach-, First- und Pflasterziegel** billigst 8890

**Ziegelei Tschernitschek**, Kamnica Maribor, Trubarjeva ulica 5/II.

**Balkenflaschen**, Krautfässer und Krautfaschnedemaschinen zu verkaufen. Abv. Berv. 9738

**Verkaufe Weinsässer** alle Größen, weingrün, Piano und Radio. Abv. Berv. 9666

**Sehr gut erhaltenes Motorrad**, 375 cm, fahrbereit, um 2200 Din oder um ein Fahrrad und etwas Geld einzutauschen. Anzulegen Jan Kolerjeva 5, Kodeljeva. 9787

**Ein paar schwere Zugpferde**, 3- und 8jährig, billig zu verkaufen. Gutsherrlichkeit Strajen-hofen, Ra. Sv. Kungota. 9566

**Zwei harte Betten** mit Einlagen, Nachtkasten, zwei Sesseln und Tisch zu verkaufen. Abv. Berv. 9797

**Billig und gut: Schlafmatt- matratzen**, neu, 600 Din, Bett-einlage, Kupferdraht, m. Kreuz, 120 Din, schöne starke Otto-mane, neu, 500 Din, Matratzen umarbeiten von 50 Din aufw. bei der Firma B. Jagodič, Möbel- und Tapeziererwaren, nur Bojarski trg 1. 9788

**Alle gute Mauerziegel** hat abzugeben Verkauflei-Glaser, Meljska dvor. 9805

**Möbel, Schlaf- und Kücheneinrichtung**, Blumenständer, antiker Schubladekasten, Tisch, Gartentisch, Gasthausstube billigst. Tischlerei Razvorsel, unter der »Velika kavarna«. 9807

**Barock-Tabernakelkasten**, Balkonflachen, 30-60 Lit. Inhalt, Krautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Mäße, Tuchenten, Pöster, Dedon, Teppiche, Rithern, Möbeln, usw. - **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 9780

**Gut erhaltene verjäherte Singer-Nähmaschine** (Ringschiff) preiswert zu verkaufen. Studenc, Dr. Krelcova cesta 2/1. 9599

**Speisezimmerkredenz** 800 Din., Schubladekasten, Vorzimmerkasten mit Spiegel, Tafelbett, Hängelampen zu verkaufen. Meljska cesta 29 beim Magaziner. 9625

**Hartes Schlafzimmer** mit Balken-Betten, große Pendelleuchte, Schreibtisch, Damenfahrrad, Harmonika, Zither, II. Bag. u. verschiedenes billig zu verkaufen. Zu besichtigen Studenc, Aleksandrova cesta 1, Motor. 9780

### Zu vermieten

**Möbl. Villenzimmer**, große Kellerräume und Magazin zu vermieten. Abv. Berv. 9737

**Leeres Zimmer** zu vermieten. Glavin trg 18/1. links. 9712

**Stall**, 2 Caragen und Keller ab 15. August zu vermieten. - Abv. Berv. 9752

**Besseres Kostgüter** wird aufgenommen. Janežičeva ul. 1, Tomšičev dvorob. 9756

**Schönes, großes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Gornja ul. 37, Bobrežje. 9735

**Ein, event. zwei separ. Zimmer** - rein, elektr. Licht - an ein besseres Herrn, auch Offizier. Abv. Berv. 9893

**Zwei schöne, leere Zimmer** am Stadtpark zu vermieten. Abv. Berv. 9761

**Nett möbl. Kabinett**, Parknähe, um 250 Din ab 1. September zu vermieten. Vrazova ulica 3. Part. rechts. 9758

**Zimmer**, hübsch möbliert, event. ummöbliert, an 1-2 Personen sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 6/4, Tür 4. 9767

**Spazierzimmer** sofort zu vermieten. Bobrežje. Rastpna ul. 16. 9777

## Badartikel

bedeutend reduziert!

- Baumwolltrikots . . . 30-
- Trikots, echtfärbig . . . 50-
- Ribana, glatt . . . 125-
- Ribana, gemustert . . . 150-
- Jantzen . . . . . 200-
- Wachstuchschuhe nur Größe 41-45 . . . 10-
- Gummibadeschuhe . . . 45-
- Gummistöckelschuhe . . . 75-

Jetzt kaufen Sie wirklich billig

## C. Büdefeld

**Zimmer und Küche** an Kinderlojes Ehepaar zu vermieten. Anzulegen Magdalenastr. 32, im Geschäfte. 9770

**Schöne, reine Vierzimmerwohnung** an Kinderlojes Partei, 1. August zu vermieten. Anzulegen unter »Villa« an die Berv. 9799

**Leichtes Lokal** mit Wohnung, gen. kleine Abteile zu vermieten. Droznova 1, Machinistendv. 9796

**Zimmertollege** wird sofort angenommen. Stolna ul. 6. 9797

**Ein schöner, großer Keller**, als Werkstatt, Magazin, Weinlager, m. elektr. Antenne, sofort zu vermieten. Lesičeva ul. 9, Maribor. 9798

**Großer geräumiger Keller** mit Magazin, mit Zimmer u. flogleich zu vermieten. Antenne, Slovenska 28. 9800

**Alte bestehendes Gastgeschäft**, eine Minute vom Glavin trg, abzugeben zu verpachten. Anzulegen »Gasthaus 200« an die Berv. 9591

**Geräumige Zweizimmerwohnung**, Küche, Bad, ramba, Zubehör, alles vorhanden. 1. Stod zu vermieten. Berv. 9802

**Sonntige Wohnung**, Zimmer, Küche, Speis, sofort zu vermieten. Abv. Berv. 9803

**Vornehme Wohnung**, 5 Zimmer, samt Zubehör, zu vermieten. Razlagova 23. 9799

**Lokal mit Werkstatt**, aufentf. tig, zu vermieten. Anfr. Strajen-hofen 6. 9801

**Zwei bessere Zimmer** werden aufgenommen. Berv. ba 4, Part. rechts. 9804

**2 Zimmer und Küche** mit Zimmer ab 1. September zu vermieten. Anfr. Trzaska cesta 34, Strober. 9805

### Zu mieten gesucht

**Zimmer und Küche**, im Zentrum, mit 15. August zu mieten gesucht. Unter »Gute Raftuna« an die Berv. 9806

**Wohnung**, 2 Zimmer und Küche wird per sofort gesucht. Berv. 9807

**Jünger Beamter** sucht der leeren möbl. Zimmer mit feiner Eingang, event. auch Klotier wünscht. Zimmer mit Klotier werden bevorzugt. Anträge unter »Sonntig und rein« an die Berv. 9774

**Wohnung**, 2-3 Zimmer, kinderlos Partei, Gefl. Anzulegen unter »Rein und ruhig« an die Berv. 9808

**Ruhige Partei**, 2 Personen sucht sonnige Wohnung mit Badezimmer. Anzulegen erbeten unter »Barriere« oder 1. Stod« an die Berv. 9809

**Alte stehende Frau** sucht herdzimmer. Abv. Berv. 9810

**Zweizimmer-Wohnung** mit Badezimmer. Nähe Gymnasiums ab 1. September zu mieten gesucht. Anträge unter »40« an die Berv. 9811

**Suche 4-Zimmerwohnung**, möbl. Parkviertel, per September. Inzestens Oktober. Abv. Berv. 9812

## Ant. Rud. LEGAT'S

### Einjähriger HANDELSKURS

## MARIBOR, VRAZOVA UL4

### Beginn 9. Sept. 1931.

**Schön gelegene Bauparzellen**, sonnige Lage, für Kleinwohnungsbauten in Melje, unter dem Stolni hrib, Bauparzellen in Ra. Radvanje und einen Eck-Willensbauplatz, an der Trdinova und Einspielerjeva ulica gelegen, hat abzugeben Stadtbaumeister Julius Glaser, Maribor, Meljski dvor. 9806

**Schönes Haus** mit kleinen Besitz, in der Nähe des Bahnhofes Pragersto, günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Abv. Berv. 9736

**Gasthausstiche und Sesseln** zu kaufen gesucht. Anträge unter »Gasthaus« an die Berv. 9775

### Zu verkaufen

**Schöner, gut erhaltener Dörtschlüssel** zu verkaufen. Anzulegen bei R. D. Stasa, Gregorčičeva ul. 15. 9732

**12 Meter Bauholz** zu verkaufen. Meljska cesta 57. 9688

**Kinderwagen**, gut erhalten, zu verkaufen. Kejzarjeva ulica 4, Melje. 9755

### Bekanntgabe.

Gebe den verehrten Kunden bekannt, daß ich auf Grund meiner langjährigen Praxis im In- und Auslande in der Koroska cesta 15 in Maribor ein

## Hafnereigeschäft

mit Verkauf von Tonöfen und Sparherden eröffnet habe, woselbst ich auch alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten solid und billigst übernehme. Ich werde mich bemühen, die P. T. Kunden bestens zu bedienen. Zu regem Zuspruch empfiehlt sich

**I. Heričgo jun., Koroska c. 15**

**Haus** in Maribor kaufe zugleich. Anträge mit Preis und Adresse unter »Stadtrayon« an die Berv. 9791

**Gutgehendes Gasthaus** mit Fleischhauerei, auf besten Posten, günstig zu verkaufen, ev. zu verpachten. Abv. Berv. 9795

**Geschäftshaus** auf der Reichsstraße, gute Einlaufsstelle für Engros, 130.000 Din. - Gr. Geschäftshaus, Marktmitte, stock hoch, Prachtbau, mit Grund, bar notwendig 88.000. - Geschäftshaus mit Gasthaus und Fleischhauerei, 250.000. - Geschäftshaus in Maribor, beste Lage, für Engros und Detail. - Villa, viele 5 Zimmer, Bad und Garten, solider Bau, 200 Tausend. - Villa, 2 Wohnungen, 180.000. - Reizender Villenbesitz 6. Park, aut. Gart., 230.000. - Eigent. Besitz, 4 Joch, mit eingerichteten Haus, 4 Zimmer, 150.000. - Weinrealität, 30 Joch, verschiedene Kulturen, 4 Häuser, 250.000. - Besitz bei Maribor, 8 Joch, kleine Villa, 160.000. - Säge, Mühle, 60.000. - Gr. Wasserkraft, schlagbarer Wald, 9804

**Büro »Napib«**, Gosposka 28.

**Günstig** wird verkauft: 750 **Motorrad**, Super X mit Beinwagen, letztes Model, 500 cm A. J. S. mit Beinwagen, fast neu (beide infolge Anschaffung eines Autos), 600 cm Indian-Scout, 6000 Din, 175 cm Peugeot, 3600 Din, D. Zuzel, Stubljana, Tavbarjeva ul. 11. 9729

**Herrenschreibtisch**, schwarz, Eiche, massiv, samt Fauteuil, kleiner runder Tisch, Bücherregal, fast neu, billig. **Albert Löschnig**, Koroska cesta 8. 9742

**Fiat 503**, vierst. in gutem Zustande, um 17.000 Din zu verkaufen. D. Zuzel, Stubljana, Tavbarjeva ul. 11. 9728

**Schönes, kompl. Schlafzimmer** aus Hartholz, fast neu, sofort billig zu verkaufen. **Tezno**, Majstrova 1. 9713

**Kaninchenzucht »Lolija«**, Studenci, Poljska cesta 30, verkauft garantiert reinrassige Weizerkaninchen. Stück 25 Din. 9762

**Konzertflügel**, braun, sehr gut erhalten, wegen Ueberbedlung sehr preiswert zu verkaufen. **Franz Urban**, Ptuj, Presernova 21. 9544

**Lüchtige Hauschneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. **Perlovskaja cesta 11, Bobrežje**. 9814

**Sicheres Kapital!** Kapital von Din. 100.000 wird gesucht. Gute Garantie u. Verzinsung von 15 Proz. Anträge an die Berv. unter »Sicheres Kapital 1931«. 9818

**Teilhaber** mit 50.000 Din. gesucht für ein rentables Unternehmen, welches sich über das ganze Reich erstreckt. Solche, die Buchhaltung und Kanzlei-Praxis für einige Stunden des Tages übernehmen, erhalten separaten Monatsgehalt außer dem Anteil. Zuschriften unter »Erfolgsig« an die Berv. 9574

**Gambirushalle:** vorzügliches Mittag- und Abend-Abonnement Din. 12.50, schönster schattiger Garten. Stets frisches Tischligi-Bier. 9541

**Buschenschank Grünberger**, Počehova 58, wieder eröffnet. Liter 7 Dinar. 9684

**Drahteinlässe**, Afrik- und Haar-matratzen, Ottomane, Divans, solche eigene Erzeugung. Slovenska ul. 24. 9751

**Anstreicher, Lackierer, Zimmermaler** und Schriftmalerarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt bei **A. Renner**, Krečcina, Pravotnikova ul. 27. 9499

**Wissen Sie schon?** »Triumph« - **Paul Reda** - **Razlagova 22**, Gosposka 33 **wäscht die Krügen wie neu.**

**Möbel**, eigener Erzeugung, in jeder Stilart, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, aus Weichholz, Hartholz und exotischen Hölzern, sowie auch sämtliche Tapezierer-Arbeiten, Matratzen, Ottomane, Divans, Bettdecken, Kopfpöster, alles zu billigsten Preisen, sehr solide u. gute Arbeit, mit 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Betrinjska 18. 6366

**Hauschneiderin**, die auch Mäße ausbessert, empfiehlt sich den geehrten Damen. Geht auch n. auswärts. Abv. Berv. 9691

**Schafmölle**, Gerberwolle, alt, Eisen, Metalle Schneidwerkzeuge, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Hadern **kaufen und zahlen bestens**. **P u b l i c a d e r n** gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst **A. Arbeiter**, Maribor, Dravsko ul. 15, Telephon 2485

### Realitäten

**Schönes Haus** mit Wirtschaftsgelände, großer Garten, viel Obstbäume, Ader, Weiden und Wald, ev. samt Wirtschaftsgelände preiswert zu verkaufen. **Bobrežje**, Vrtna 6. 9442

**Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft** verkauft, lauft und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden hollzger. protokol. u. behördl. Kanzlei. **Allgemeinen Vertretes - Anzeiger** Wien, 1, Weiburggasse 26. - Besteitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei **Hinko Sar**, Papierhandlung in Maribor. 844

# NEUE SCHUH-NIEDERLAGE

der Krainerischen Industrie kommt in kürzester Zeit in  
**TRGOVSKI DOM MARIBOR**

Bitte neue Herbstpreise abzuwarten.

Bitte neue Herbstpreise abzuwarten.

### Zu mieten gesucht.

Gasthaus auf Rechnung oder Pacht gesucht. Anträge an Stančić, Pobreška 4. 9431

Kleines, einfach möbl. Zimmer, 10-15 Min. vom Hauptbahnhof gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Verw. unt. „Nr. 111“. 9588

Dreizimmerwohnung von ruhiger Partee zu mieten gesucht. Anträge unter „9648“ an die Verw. 9648

Alleinstehende Frau sucht kleine Wohnung in Sparherdajmer, in Stadtnähe. Anträge an die Verw. unter „Ruhige Partee 48“. 9649

### Stellengesuche

Buchhalter-Bilanzist, disposition- und reisefähig, slowenisch-kroatisch-deutsch perfekt, erstklassige Referenzen, mäßige Gehaltsansprüche, sucht Stelle. Möglichenfalls Kautions in Dienstleistungen. Anträge unter „Bilanz“ an die Verw. 9692

Intell. Frau sucht Stelle als Hotelkonditioniererin. Unter „Nr. 9781“ an die Verw. 9781

Junge, intelligente Frau mit Kenntnissen in der Buchhaltung sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin. Anträge unter „Ehrlich und verlässlich“ an die Verw. 9698

Abolvierte Handelschülerin, tüchtige Stenographin und Maschinenschreiberin, mit Kenntnis der slow., serbokroat. u. deutsch. Sprache, sucht Stelle.Adr. Verwalt. 9759

Intell. Frau, Mitte 30., sucht Stelle als Wirtschaftlerin an alleinstehender Person oder als Kassierin zu einem Säugling. Unter „Bald“ an die Verw. 9782

Abolviertes Bürofachlehrer sucht passende Stelle. Unter „B. N.“ an die Verw. 9718

### Offene Stellen

Tüchtiges, ehrliches Mädchen f. alles, das auch etwas lohnend sein kann, mit längeren Zeugnissen wird aufgenommen. Adr. Bw. 9813

Kindersäulein, welches auch nähen kann, auch in der Wirtschaft manchmal mithilft, wird von 3, 5 und 7 Jahren sofort aufgenommen. Anträge unter „9817“ an die Verw. 9817

Lehrjunge wird sofort aufgenommen bei Hermannčič, Friseur, Aleksandrova 43. 9792

Verkäuferin - Leihgeberin für in Maribor gebräuchl. Früchtespezialitäten in Kautions bevorzugt. Auskunft erteilt Informationsbüro „Maribor“, Adr. „Vegetarija“, Maribor, Koroska cesta 10. 9801

Offene Stellen.  
Lehrjunge wird aufgenommen. Konditioniererei. Albert Schöniag, Koroska c. 8. 9741

Schneiderin, tüchtig, selbständig für nur feine Kleider, wird für langjährig aufgenommen. Adr. erlegt in der Verw. 9786

Gelehrte, alleinstehende Frau oder Fräulein wird als Wirtschaftlerin für ein Geschäft bei Maribor gesucht. Anträge unter „Gelehrte Person“ an die Verw. 9739

Dauernde Stelle für kleine Mamsell im Damenkleiderjalon Armbruster, Slovenska 4. 9789

Ein tüchtiger, gelernter Anstreicher wird aufgenommen. A. Renner, Krčevina, Praprotno ba 27. 9770

Lehrjunge wird aufgenommen. Kupferschmied Čučič, Slovenska ul. 18. 9771

Lehrmädchen wird aufgenommen. Modesealon, Slovenska ul. 18. 9772

Kleines, hübsches und solides Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, das deutsch spricht, wird sofort gesucht für kleine bessere Familie Schriftl. Offerten erb. an Josefina Lukič, Birje, Procatien. 9578

Radioamateur wird aufgenommen. Anträge unter „Selbständiger Radioarbeiter“ an d. Bw. 9803

Lehrjunge mit entspr. Schulbildung wird aufgenommen. — Modegeschäft M. Šerc, Maribor, Aleksandrova 23. 9678

Verlässlicher Kutscher wird gesucht. Reich, Tezno. 9836

Ehrliches, braves Lehrmädchen wird sofort aufgenommen. Hutjalon M. Jahn, Stolna ul. 2. 9725

### Korrespondenz

Alleinstehender Hausbesitzer, Anlang Fünzigjähriger, Pensionist, sucht Dame mit etwas Vermögen oder Pensionistin unter 50 Jahren bei Intabulation. Zuschriften nur mit voller Adresse unter „Stadt an der Drau“ an die Verw. 9671

Bessere, alleinstehende Frau m. Wohnung und etwas Einkommen wünscht Herrenbekanntschaft zw. gemeinsamen Haushalten. Gebl. Zuschriften unter „Margareta“ an die Verw. erbeten. 9799

Intell. Reisepartner(in) zwisch. 20-35 Jahren für Urlaubreise Tirol-Salzkammergut gegen Ende August gesucht. Anträge mit Lichtbild unter „Gesteirte Rechnung“ an die Verw. 9796

Witwer in den besten Jahren, reich, großes Einkommen, sucht zwecks Ehe sehr vermögende, junge Dame bis circa 47 Jahren. Nur ernste Anträge unter „Serids“ an die Verw. 6733

Zwecks Sonntagsausflüge sucht jüngere Dame Bekanntschaft m. ebensolcher Dame oder distinguierten Herrn. Anonym zwecklos. Anträge erbeten unter „Solid 29“ an die Verw. 9679

Für Bacherpartien suche Partnerin. Zuschriften unter „Amarant“ an die Verw. 9798

Damen, welche glückliche Heirat wünschen, kostenlose Auskunft. Stabrev. Berlin, Stolbischestr. 48. 885

**D. Schmiderer**  
Buschenschank Kamnica  
(Haltestelle Mariborski otok)  
letzten Sonntag geöffnet!

**Buschenschank**  
**B. Hobacher**  
Meljski hrib 23  
ab 9. Aug. eröffnet.

## Konzert

am Sonntag, den 9. August im Gasthause L o m s e in Petre. Spanzerfel am Spieß. 9760

## GASTHAUS WOLFZETTEL

Ausschließlich Halbbräu. Eigenbauweine, 10 und 12 Din. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt S. Frišar. 9820

## Herrschaftsdienner

mit Jahreszeugnissen, perfekt im Aufräumen und Servieren wird per 15. d. M. gesucht. Offerte an die Administration des Blattes unter »9794«.

## Lizitation!

Am 10. August 1931 um 4 Uhr nachmittags findet in der Gozdna ulica 18 in Pobrežje eine öffentliche Versteigerung statt, und zwar: 1 Kleiderkasten, 1 Wandspiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Pendeluhr und 1 Konzertzither. 9808

ICH KAUFE IN DER KOMMENDEN ERNTE

## Zwetschggen

nur große, süße Früchte in Waggonladungen und erbitte äußerste Offerten bei Abnahme am Verladebahnhof gegen Barkasse. — Hans Dalbazi, Leipzig — Großmarkthalle. 9815

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den ich durch das Hinscheiden meiner guten, innigstgeliebten Gattin, Frau

### Irma Zavernik, geb. Glatz

erlitten habe, sage ich innigen Dank auch für die vielen schönen Kranz- und Blumen Spenden, der Hochw. Geistlichkeit für die feierliche Assistenz sowie allen Freunden und Bekannten für die ehrende, so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

9835

PTUJ, den 9. August 1931.

### Jakob Zavernik

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die erschütternde Kunde von dem Ableben unseres guten und liebevollen Gatten, Bruders und Onkels, des Herrn

## Alexander Loibner

Bergwerksbetriebsleiter in Ruhe

welcher am 6. August 1931 nach qualvollem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, verschieden ist.

Das Begräbnis des teuren Dahingegangenen findet am Sonntag um 17 Uhr vom Allgemeinen Krankenhaus in Celje auf den Stadtfriedhof statt. 9819

Die heil. Seelenmesse wird am Montag, den 10. d. M. um 7 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche in Celje gelesen werden.

Celje, Lisce, am 6. August 1931.

Maria Loibner, Gattin; Karl, Franz, Sophie, Rosa, Maria, Brüder und Schwestern.

Statt jeder besonderen Anzeig.

# EINLEGE-ESSIG

für Gurken usw., ferner Weinessig, Weingeist für Obst einlegen, Rum, Kognak usw., zu mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma

## Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 9

En gros! En detail!

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

# Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak

in Maribor, Gosposka ulica 25

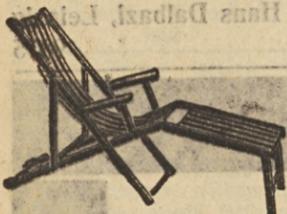
Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

## Wer will zum FILM?

Schreiben Sie an F. R. A. Hennig, Berlin-Grünwald 34. 9740



Gartenschirme von Din 480.— bis 700.— in vielen Farben



Liegestühle von Din 120.— bis 160.—



Klappwagen zum sitzen und liegen von Din 420.— bis 1500.—



Kastenwagen in allen Farben und Preislagen



Größte Auswahl in Korbmöbel



Lelterwagen von Din 60.— bis 225.—

Frau

## KORMANN

Maribor

Gosposka ulica 3

## GRAZER MESSE

Allgemeine Warenmustermesse Braunvieh-, Zucht-schweine- u. Land-wirtschafts-ausstellung Vergnügungspark

29. Aug. bis 6. Sept. 1931

Fahrtpreismäßigungen auf allen Eisenbahnen und Autobuslinien

Hauptvertriebsstelle der Messeausweise: Bankhaus Beziak, Maribor, Gosposka ulica. Gegen Vorweis des Messeausweises visumfreie Einreise. Nur Reisepaß erforderlich.

## Hallo! 12%!

In der Magdalena-Vorstadt ist ein NEUES HAUS mit drei Wohnungen, großen Kellerräumen (geeignet für Werkstätte), Wirtschaftsgebäude, steuerfrei, tief unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Adresse i. d. Verwaltung. 9730

## Danksagung.

Vor kurzer Zeit erlitt ich einen Feuerschaden und brannte mir das Haus, das Wirtschaftsgebäude und die Einrichtung ab. Die Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „SAVA“ in Zagreb, bei deren Haupt-Agentenschaft Maribor ich versichert war, hat mir den ganzen Schaden in kulantester Weise bezahlt. Ich danke daher auf diesem Wege dieser heimischen Versicherungs-Anstalt auf das herzlichste, welche ich jedermann wärmstens empfehlen kann.

Rače, den 11. Juli 1931.

Ivan Weber  
Besitzer und Landwirt.

9704

## HAUS

m. Spezereigeschäft und Gasthaus in Oberkrain

wird verkauft. Anträge unter „14“ an die Verm. 9042

Vlastelinstvo Brest p. Jakšič Slawonien, hat 30 Stück prima gemästetes

## Jungvieh

abzugeben. 9746

## Der Studien-Chiromant



welcher jedem aus dem Handballen die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liest, ist eingetroffen. Besuche empfängt er täglich von 8—12 und von 14—19 Uhr in Maribor im Hotel „Amore“, 2. Stod, Zimmer Nr. 26. 9784

Beitrag und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

## BRÄUTE, ACHTUNG!



Email-, Aluminium-, Blech-, Guß-, Porzellan- und Glasgeschirr sowie and. Haus- u. Küchengeräte

A. VICEL  
Spezialgeschäft  
MARIBOR  
GOSPOSKA  
früher Glavinig

Erstklassige slawonische Dampfmühle sucht

## kautionsfähigen Vertreter

Offerte sub „Nr. P-2278“ an Interreklam d. d. Zagreb, Masarykova 28. 9721

## Gurken-Essig

9238 zum Einlegen, zu haben bei Adalbert Gusel Aleksandrova c. 39 Maribor Koroška c. 18

## Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitt

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes Spezial-Schnittmuster-Atelier Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Ausland  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen  
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken  
etc. besorgen die beideten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur A. BRUMEL, Oberbaurat i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P.  
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

## Sanatorium Semriach (Stmk.)

Oesterreichs billigstes Sanatorium, nach Grippe und zur Heilung der Atmungsorgane. Herrliche Lage im steir. Mittelgebirge, 760 m Seehöhe. Für Sommer noch einige Zimmer mit Liegebalkon zu vergeben. Verlangen Sie kostenlos Prospekte. 9421

## Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körbnergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36  
Privat-Heilanstalt für alle operativen, internen und Frauenkrankheiten. Geburtsfälle. Modernste Heilbehelfe und jeder Komfort. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte gratis.  
Neu: Modernst eingerichtete Röntgeninstitut für Bestrahlungen und Diagnostik.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. Aug. bis 3. Sept. 1931

Mustermesse in den 40 Messepalästen der Innenstadt  
Messe für Bau-, Haus- und Betriebs-Bedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19 und 20 auf dem Ausstellungsgelände  
Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie, bitte, Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen bei W. Erken, Zagreb, Starčević trg 6/L, Tel. 78-91. Telegrammadresse: Erkenag Zagreb, oder bei der Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes, Beograd, Knez Mihajlova 33. 9433

## RADIOBALZAMIKA

SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKÄLTUNG und ISHIAS  
LABORATORIUM DR. RAHLEJEVA BEOGRAD SARAJEVSKA 84  
ERHALTLICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

# UNDERWOOD

!!! ÜBER 4.000.000 SCHREIBMASCHINEN IN GEBRAUCH !!!  
Fabriksneue Schreibmaschinen  
Lagernd: LUDV. BARAGA, Ljubljana, Selenburgova ulica 6  
Tel. 29-80